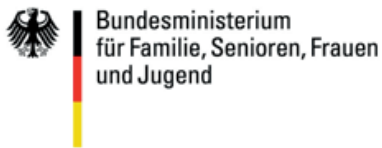


2014 **Freiwillige in internationalen Freiwilligendiensten**



Die Erhebung wurde gefördert vom:**Abkürzungen**

ADiA	Anderer Dienst im Ausland
BAFzA	Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
EFD	Europäischer Freiwilligendienst
FSJ / FÖJ	Freiwilliges Soziales Jahr / Freiwilliges Ökologisches Jahr
G-FD	Staatlich geregelter Freiwilligendienst
IJFD	Internationaler Jugendfreiwilligendienst
kw	kulturweit
P-FD	Privatrechtlich geregelter Freiwilligendienst
WiA	Workcamps im Ausland
ww	weltwärts

Impressum

Arbeitskreis „Lernen und Helfen in Übersee“ e.V. (AKLHÜ)
 Meckenheimer Allee 67-69
 53115 Bonn
 Tel.: 0228/90 89 910
 Fax: 0228/90 89 911
 aklhue@entwicklungsdienst.de
 www.entwicklungsdienst.de

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Verantwortlich: Dr. Gisela Kurth

Datenerhebung und statistische Auswertung:
 Verena Bongartz, Peter Pagel

Grafische Gestaltung:
 PLAYGROUND, Köln
 weareplayground.com

Druck:
 layout & more, Bonn

Bonn, Dezember 2015



Inhalt

1	Hintergrund der Studie	4
	1.1 Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V.	5
	1.2 Entsendung von Freiwilligen	5
	1.3 Ziel der Erhebung	5
	1.4 Vorgehensweise	5
2	Dienstarten	6
	2.1 Staatlich geregelte Freiwilligendienste (G-FD)	7
	2.2 Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD)	7
	2.3 Internationale Workcamps	7
3	Ergebnisse im Überblick	8
4	Teilnehmer an internationalen Freiwilligendiensten 2014	10
	4.1 Vermittelte Freiwillige	11
	4.1.1 Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen	11
	4.1.2 Dauer des Freiwilligendienstes	13
	4.1.3 Altersgruppen der Freiwilligen	15
	4.1.4 Bildungsabschluss der Freiwilligen	17
	4.1.5 Geschlechterverteilung	19
	4.1.6 Vorbereitung und Begleitung	20
	4.2 Vermittlungen nach Regionen und Zielländern	20
	4.2.1 Freiwilligeneinsatz nach Regionen und Dienstarten	21
	4.2.2 Aufteilung der entsendeten Freiwilligen nach Ländern	25
5	Internationale Workcamps	28
6	Weitere Themen	30
	6.1 Aufenthaltsstatus	31
	6.2 Zurückgekehrte Freiwillige und Einbindung in Aktivitäten der Entsenderorganisationen in Deutschland	31
	6.3 Anfragen von Interessierten	31
7	Übersicht: Internationale Freiwilligendienste	32

1 Hintergrund der Studie

1.1 Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V.

Der Arbeitskreis „Lernen und Helfen in Übersee“ e.V. (AKLHÜ) ist ein gemeinnütziger Verein mit 36 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen personelle Entwicklungszusammenarbeit, internationale Freiwilligendienste und entwicklungsbezogene Bildungsarbeit. Sitz und Geschäftsstelle des AKLHÜ sind in Bonn.

Im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit ist der Arbeitskreis eine zentrale Stelle für die Beratung zu einem sozialen Engagement im Ausland, für den Austausch zu Fachthemen zwischen nationalen und internationalen Akteuren der personellen Entwicklungszusammenarbeit und für deren Vernetzung.

Seit 2012 ist im AKLHÜ eine Zentrale Stelle für das Programm Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD) angesiedelt. Seit 2013 gibt es zusätzlich den Qualitätsverbund „weltoffen“ im weltwärts-Programm sowie die Zentralstelle „BFD-Incoming“. Die drei Qualitätsstellen bieten Entsende-, Aufnahme- und Einsatzorganisationen Fortbildungen und Beratung.

1.2 Entsendung von Freiwilligen

Internationale Freiwilligendienste bieten engagierten Menschen die Möglichkeit, abseits von touristischen Pfaden vielfältige Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Sie handeln nach dem Grundsatz, dass eine friedliche Welt langfristig nur durch interkulturellen Austausch und das Verständnis für andere Kulturen gefördert werden kann. Engagierte Freiwillige leisten durch ihren Einsatz im Ausland einen wichtigen Beitrag zur praktischen Umsetzung dieses Grundsatzes und haben die Chance, den Globalisierungsprozess durch eigenes Erleben zu verstehen.

Internationale Freiwilligendienste werden von verschiedenen Entsendeorganisationen angeboten. Die Freiwilligen engagieren sich für eine begrenzte Zeit bei einer Einsatzstelle, in einem Projekt oder Programm im Ausland und werden dabei betreut und pädagogisch begleitet.

Der Schwerpunkt im Freiwilligenbereich liegt vor allem beim „Lernen und Helfen“. Um dies zu ermöglichen, wird mit Partnerorganisationen im Ausland zusammengearbeitet, die engagierte Personen aus Deutschland bei ihrem Einsatz im Gastland begleiten. Im Unterschied zur Entsendung von Fachkräften wird für eine Vermittlung

von Freiwilligen in den meisten Fällen keine abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufserfahrung vorausgesetzt. Freiwillige lernen durch die gemeinnützige Mitarbeit in ökologischen, sozialen oder kulturellen Projekten nicht nur ein anderes Land und seine Menschen kennen, sondern erwerben auch Kompetenzen, die ihr zukünftiges berufliches, soziales und persönliches Leben positiv beeinflussen können.

Internationale Freiwilligendienste können grundsätzlich in zwei Kategorien unterteilt werden: staatlich geregelte Freiwilligendienste (G-FD) und Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD).

1.3 Ziel der Erhebung

Mit der vorliegenden Studie will der AKLHÜ Entwicklungen und Trends im Bereich der internationalen Freiwilligendienste aufzeigen und damit zu mehr Transparenz beitragen. Die detaillierte Erfassung der Freiwilligen, die in staatlich und privatrechtlich geregelten Programmen aktiv waren, ist in Deutschland einzigartig und schließt damit eine Informationslücke.

1.4 Vorgehensweise

Die aktuelle Befragung der internationalen Freiwilligendienste fand zum elften Mal statt. Sie wurde mittels eines Online-Fragebogens durchgeführt. Die gesammelten Daten sind, z.T. ergänzt durch kurze Erläuterungen, in die vorliegende Publikation eingegangen.

Es wurden ausschließlich Daten von gemeinnützigen, nicht kommerziell ausgerichteten Organisationen erhoben. Insgesamt haben sich 177 Entsendeorganisationen an der Studie beteiligt. Damit wurde ein hoher Prozentsatz der 2014 ins Ausland entsandten Personen erfasst. Das zeigt der Vergleich mit von den zuständigen Ministerien übermittelten Zahlen zu co-finanzierten Freiwilligendiensten (s. S.11). Daten zu privatrechtlich geregelten Diensten werden außerhalb der vorliegenden Studie kaum erfasst.

Einsätze im Rahmen von internationalen Workcamps im Ausland wurden separat aufgeführt und ausgewertet.

Neben dieser Erhebung hat der AKLHÜ Zahlen zu Freiwilligen in Freiwilligendiensten in Deutschland sowie zu Fachkräften in der Entwicklungszusammenarbeit erhoben. Alle Studien sind frei verfügbar und können in der Geschäftsstelle angefragt werden.

2 Dienstarten

2.1 Staatlich geregelte Freiwilligendienste (G-FD)

G-FD finden auf der Grundlage gesetzlich festgelegter Rahmenbedingungen oder verbindlicher Richtlinien statt. Alle G-FD sind kindergeldberechtigt. Mit Ausnahme des ADiA werden sie mit zusätzlichen öffentlichen Mitteln gefördert. Ebenfalls mit Ausnahme des ADiA haben alle geregelten Freiwilligendienste eine Altersbeschränkung.

Der **Andere Dienst im Ausland (ADiA)** wird nach §5 des Gesetzes zur Einführung eines Bundesfreiwilligendienstes in Verbindung mit §14b, Absatz 3 Zivildienstgesetz durchgeführt.

Der **Europäische Freiwilligendienst (EFD)** ist Teil des Förderprogramms „Erasmus + JUGEND IN AKTION“ der Europäischen Union und wird durch eine EU-Richtlinie geregelt.

Das **Freiwillige Soziale oder Ökologische Jahr im Ausland (FSJ/FÖJ)** ist durch das „Gesetz zur Förderung von

Jugendfreiwilligendiensten“ geregelt (Jugendfreiwilligendienstegesetz/JFDG).

Der **Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJFD)** ist das Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Er wird durch die „Richtlinie zur Umsetzung des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes“ geregelt.

kulturweit – Der aus Mitteln des Auswärtigen Amtes geförderte und in Kooperation von der Deutschen UNESCO-Kommission als Träger durchgeführte Freiwilligendienst basiert auf dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) nach dem Jugendfreiwilligendienstegesetz.

weltwärts ist das Förderprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst. Basis für die Durchführung des Dienstes ist eine Richtlinie des BMZ.

2.2 Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD)

P-FD basieren nicht auf gesetzlicher Grundlage, sondern allein auf einem privatrechtlichen Vertrag zwischen den Freiwilligen und der vermittelnden Organisation. Sie werden in der Regel nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert. Anders als die G-FD sind viele P-FD offen für Menschen jeden Alters. Die Studie erfasst gemeinnützige Organisationen, die Freiwillige in gemeinnützige Projekte im Ausland entsenden. Differenziert wird zwi-

schen Kurz- und Langzeiteinsätzen. Nicht einbezogen sind Schul- bzw. Studien-Austauschprogramme, Au-pair sowie Work & Travel-Programme.

Unter P-FD Kurzeinsätzen (unter 6 Monaten) sind individuell gestaltete kurz- und mittelfristige Programme zusammengefasst, die von einzelnen Diensten angeboten werden.

2.3 Internationale Workcamps

Workcamps sind Begegnungsprogramme, bei denen international zusammengesetzte Gruppen gewöhnlich für zwei bis vier Wochen in gemeinnützigen Projekten im Ausland mitarbeiten. Die Träger der Einsätze sind als internationale Jugendgemeinschafts- und Jugendsozi-

aldienste Teil der außerschulischen Bildungsarbeit und der Erwachsenenbildung sowie Teil der internationalen Freiwilligenbewegung. Viele Workcamps werden u.a. vom Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

3 Ergebnisse im Überblick

177 Organisationen, die zusammen insgesamt 8.821 Freiwillige über G-FD, P-FD und Workcamps ins Ausland vermittelten, haben sich 2014 an der Erhebung beteiligt.

7.270

INS AUSLAND VERMITTELT

Die Freiwilligendienste (G-FD und P-FD) haben 2014 zusammen 7.270 Personen ins Ausland vermittelt.

6% WENIGER

ALS IM VORJAHR

Die Vermittlungen sind 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 6% zurück gegangen: Bezogen auf G-FD sind sie um 2,4% gesunken. P-FD verzeichnen einen deutlichen Rückgang von 29,8%.

1.551

WORKCAMP TEILNEHMER

1.551 Personen nahmen an Workcamps teil. Die Vermittlungszahlen blieben nahezu konstant.

10% VS. 90%

P-FD & G-FD

10% der Freiwilligen wurden über P-FD vermittelt, 90% über G-FD.

CA. 86%

ZWISCHEN 11 UND 13 MONATE

Ca. 86% der G-FD-Teilnehmer absolvierten einen Freiwilligendienst zwischen 11 und 13 Monaten Dauer. 13% waren 6 bis 11 Monate im Ausland und rund 1% länger als 13 Monate.

G-FD FREIWILLIGE

IN WELTWÄRTS UND IJFD

Fast 48% aller G-FD-Freiwilligen sind im Rahmen des weltwärts-Programms vermittelt worden. Mehr als 40% aller G-FD-Freiwilligen wurden im Rahmen des IJFD entsandt.

RUND 22%

IN INITIATIVEN AKTIV

Rund 22% aller zurückgekehrten Freiwilligen sind in Initiativen ihrer Entsendeorganisation in Deutschland aktiv.

BELIEBT

EINSATZLÄNDER FAVOURITEN

Die beliebtesten Einsatzländer waren Indien, Südafrika, das Vereinigte Königreich, Frankreich und Peru.

18-20 JAHRE

AM HÄUFIGSTEN VERTRETEN

Mehr als 81% aller Freiwilligen waren zwischen 18 und 20 Jahre alt. Lediglich gut 5% waren älter als 25 Jahre. Bei den Workcamps ist knapp ein Viertel der Freiwilligen 25 Jahre und älter. Die größte Personengruppe machen ebenfalls die 18-20-Jährigen mit ca. 40% aus.

FRAUENANTEIL

MEHR FRAUEN ALS MÄNNER

Der Anteil der Frauen betrug in den G-FD 68% und in den P-FD 71%. Im Workcamp-Bereich lag die Quote bei rund 65%.

VISUM

FÜR FREIWILLIGE

Die meisten Freiwilligen reisten mit einem Freiwilligenvisum ein.

ABITUR

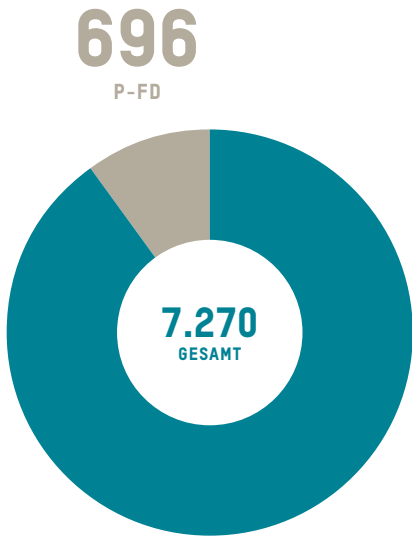
HÄUFIGSTER BILDUNGSABSCHLUSS

89% aller Teilnehmer hatten das Abitur als höchsten Bildungsabschluss. Der Anteil der Abiturientinnen und Abiturienten ist im G-FD (91%) deutlich höher als im P-FD (64,2%). Bei Workcamps betrug der Anteil der Teilnehmenden mit Abitur 80%.

4 Teilnehmer an internationalen Freiwilligendiensten 2014

4.1 Vermittelte Freiwillige

4.1.1 Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen



7.270 Freiwillige sind im Jahr 2014 über die befragten Organisationen im Rahmen des G-FD und P-FD ins Ausland vermittelt worden. 6.574 Freiwillige nahmen an einem staatlich geregelten Freiwilligendienst (G-FD) und 696 an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst gemeinnütziger Anbieter (P-FD) teil. Insgesamt macht der Anteil der P-FD an den Gesamtzahlen 10%, der Anteil der G-FD 90% aus. Hinzu kommen 1.551 Teilnehmer an internationalen Workcamps, die am Ende der Erhebung separat betrachtet werden.

6.574
G-FD

Abb. 1
Gesamtzahl der Freiwilligen
unterteilt nach G-FD und P-FD 2014

**Gesamtzahl der vermittelten
Freiwilligen – Entwicklungen
von 2008 bis 2014**

Die Anzahl der vermittelten Freiwilligen (G-FD und P-FD) blieb im Verlauf der letzten Jahre relativ konstant (7.029 Freiwillige 2009; 7.270 Freiwillige 2014). Im Vergleich zum Vorjahr¹ ist die Zahl der über staatlich geregelte Dienste vermittelten Freiwilligen um 2,4% zurückgegangen (2013: 6.793), die Anzahl der vermittelten Freiwilligen über privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste sank im Befragungszeitraum deutlich um fast 30% (2013: 991). Damit setzt sich der Negativtrend der P-FD fort. Seit der Einführung des weltwärts-Programms 2008 und des IJFD 2010 ging die Anzahl der P-FD kontinuierlich zurück.

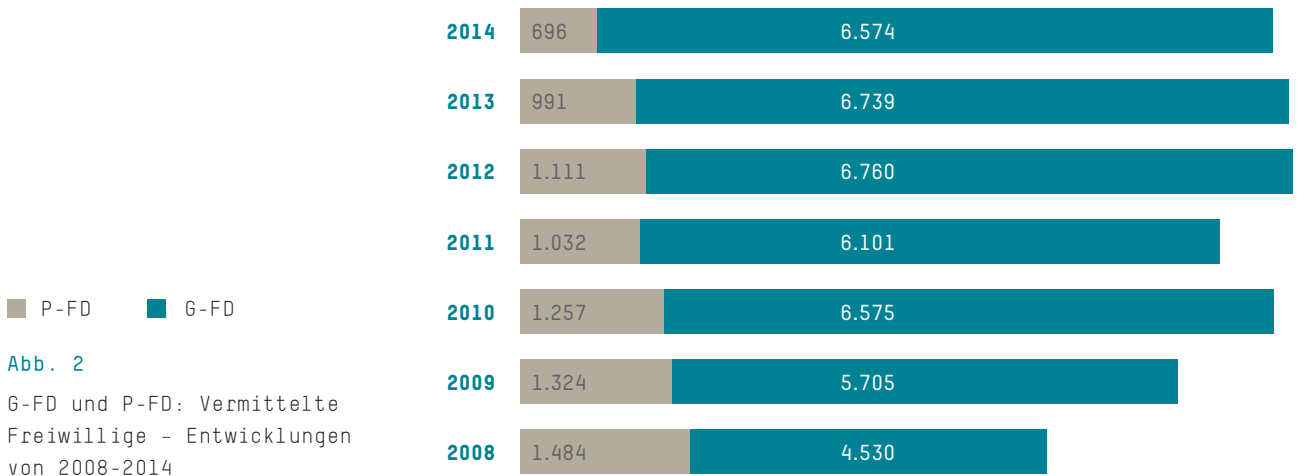


Abb. 2
G-FD und P-FD: Vermittelte
Freiwillige – Entwicklungen
von 2008-2014

¹ 2013 nahmen 173 Organisationen an der Umfrage teil. Ein großer Anteil der Organisationen hat sich konstant über die letzten Jahre an der Studie beteiligt, die Grunddaten variieren jedoch von Jahr zu Jahr geringfügig.

Vergleich nationale und internationale Freiwillige

Den 7.270 internationalen Freiwilligen aus Deutschland standen 1.484 Personen aus dem Ausland gegenüber, die in Deutschland einen freiwilligen Dienst verrichteten (AKLHÜ 2015). Somit wurden rund fünf mal mehr Freiwillige aus Deutschland entsandt als aufgenommen. Insgesamt haben knapp 100.000 Personen an Freiwilligendiensten in Deutschland teilgenommen.²

Abb. 3

Anzahl nationaler und internationaler Freiwilliger im Vergleich

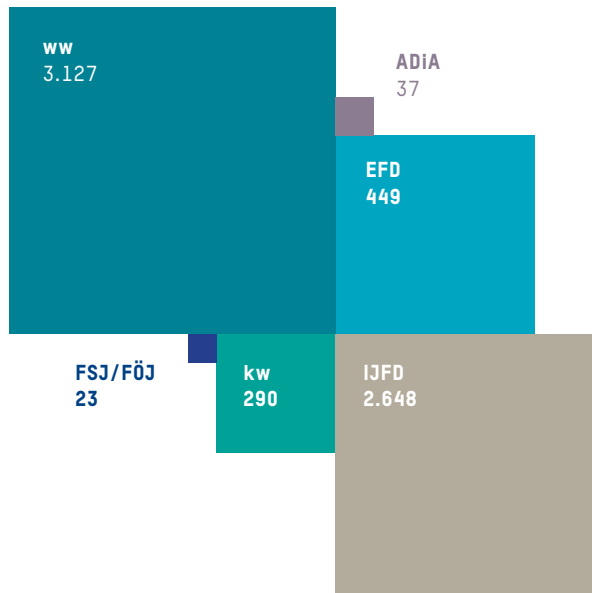
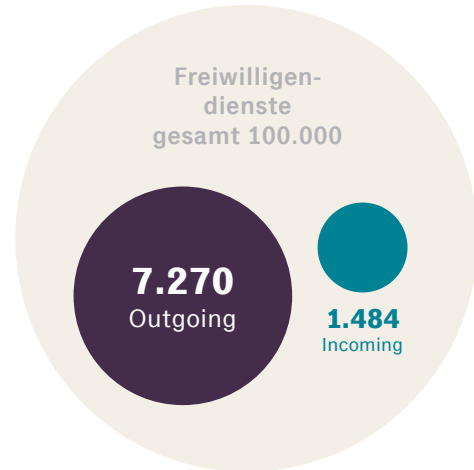


Abb. 4

Vermittelte Freiwillige nach Dienstart

Staatlich geregelte Freiwilligendienste

Von den 6.574 Teilnehmenden an einem geregelten Freiwilligendienst hat mit 3.127 Personen (47,6%) die größte Gruppe am weltwärts-Programm teilgenommen. 2.648 (40,3%) absolvierten einen IJFD und 449 (6,8%) einen Europäischen Freiwilligendienst. Über das kulturweit-Programm wurden 290 (4,4%) Freiwillige entsandt. Lediglich 23 Teilnehmer (0,3%) entrichteten ihren Freiwilligendienst über das FSJ/FÖJ im Ausland. Bei den befragten Organisationen wurden 37 ADiA-Dienste durchgeführt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Teil der sehr kleinen, ehrenamtlich arbeitenden ADiA-Träger von der Erhebung nicht erfasst werden konnte.

Insgesamt sind 2014 3.366 weltwärts-Freiwillige vermittelt worden.³ Nach Angaben des BMFSFJ wurden 2014 insgesamt 2.819 Freiwillige im Rahmen des IJFD und 29 Freiwillige mit dem FSJ/FÖJ entsendet. Die Daten im kulturweit-Programm wurden durch die Deutsche UNESCO-Kommission vollständig übermittelt. Die Gesamtzahlen deutscher Freiwilliger im Europäischen Freiwilligendienst werden nicht mehr zentral erhoben. Ebenso wird die Zahl der ADiA-Teilnehmenden nicht zentral erfasst.

Entwicklungen 2008 bis 2014

Verglichen mit dem Vorjahr sank die Zahl der Vermittlungen im Rahmen von weltwärts leicht (um 1,5%). Der Internationale Jugendfreiwilligendienst IJFD vermittelte im fünften Entsendejahr 67 Freiwillige (2,5%) weniger als im Vorjahr. 2014 war damit der bislang zweitstärkste Jahrgang für das Programm.

Die kulturweit-Vermittlungszahlen gingen 2014 erneut zurück (von 347 auf 290, um 16,4%). Nur im Startjahr des Programms 2009 gab es weniger Teilnehmer.

² Quelle: Centrum für soziale Investitionen und Innovationen (CSI)(2015). Internationale Freiwillige in Deutschland Entwicklung, Trends und Potenziale.

³ Quelle: www.weltwärts.de

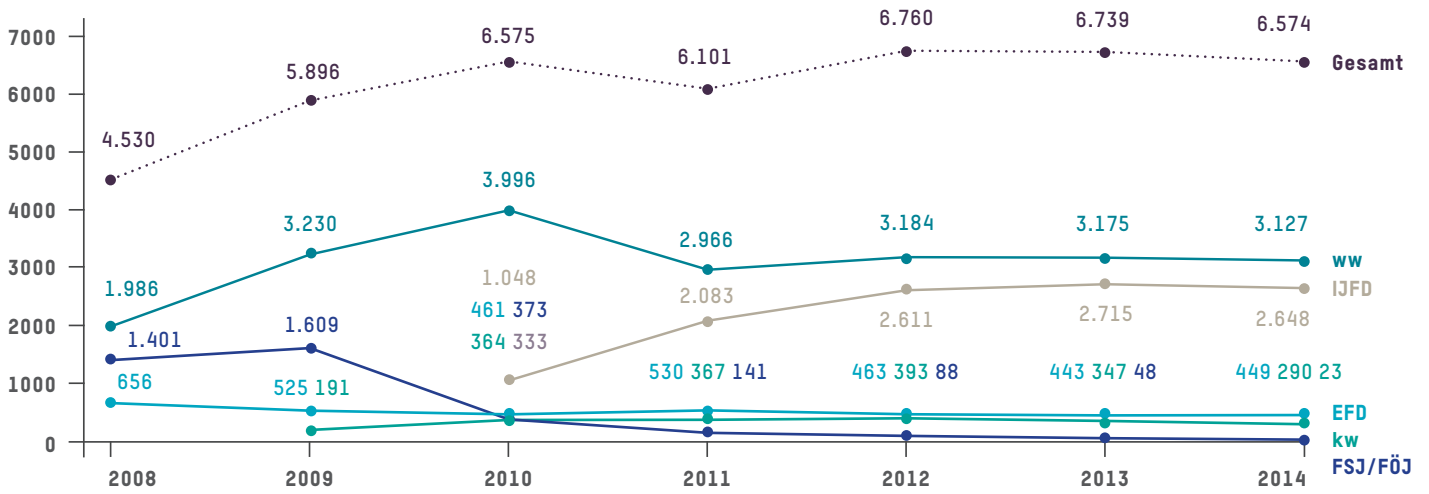


Abb. 5
Vermittelte Freiwillige nach
Dienststart 2008 bis 2014

Entsendungen im Rahmen des FSJ/FÖJ sind 2014 weiter deutlich zurückgegangen (von 48 auf 23). Die rückläufigen Zahlen der letzten Jahre von 1.609 Freiwilligen 2009 auf nunmehr 23 resultierten aus der Einführung des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes als passgenaues Angebot des BMFSFJ. Das Format des Anderen Dienstes im Ausland (ADiA) existiert weiter als staatlich anerkannter, aber nicht geförderter Freiwilligendienst. Seit 2011 wird er nur noch vereinzelt genutzt (14 gemeldete Teilnehmer in 2011, 21 in 2012, 11 in 2013, 37 in 2014). Wegen der nicht vollständigen Erfassung der ADiA-Träger wird auf die Darstellung der Entwicklung des ADiA verzichtet.

Die vom AKLHÜ befragten Organisationen übermittelten zum EFD 2014 nahezu konstant bleibende Zahlen (+1,4%) im Vergleich zu 2013. Insgesamt bewegen sich die Vermittlungen im EFD-Programm seit Jahren auf dem gleichem Niveau.

4.1.2 **Dauer des Freiwilligendienstes**

Ein Großteil der G-FD-Teilnehmenden absolvierte einen Freiwilligendienst über eine Dauer von 11 bis 13 Monate (5.626, 86%), 877 Teilnehmer (13%) waren zwischen sechs und elf Monaten im Ausland. Länger als 13 Monate verpflichteten sich 70 Menschen und weniger als sechs Monate lediglich ein Teilnehmer. Mit Ausnahme des EFD und des ADiA ist eine Mindestdauer von sechs Monaten die Voraussetzung bei allen G-FD.

Im Rahmen von weltwärts wurden 2.861 Teilnehmende (91,5%) für elf bis 13 Monate vermittelt, 217 Personen (6,9%) sechs bis elf und 49 (1,6%) über 13 Monate. Die Zahl der Teilnehmenden im Zeitraum über 13 Monate nahm im Vergleich zum Vorjahr deutlich ab (2013: 102).

Im IJFD nahmen 2.328 Freiwillige (87,9%) an Projekten von elf bis 13 Monaten Dauer teil, 305 (11,5%) an solchen von sechs bis elf und 15 (0,6%) an solchen über 13 Monaten Dienstdauer.

22 FSJ/FÖJ-Teilnehmer absolvierten einen elf- bis 13-monatigen Freiwilligendienst sowie eine Person einen sechs- bis elf-monatigen.⁴

Im kulturweit-Programm machten die Teilnehmer, die zwischen sechs und elf Monate im Ausland waren, den größten Anteil aus (173; 59,7%). 117 Teilnehmer (40,3%) verbrachten elf bis 13 Monate im Ausland.

Die Einsatzdauer im EFD betrug für 170 Freiwillige (37,9%) weniger als elf Monate, für 273 Freiwillige (60,8%) elf bis 13 und für 6 Menschen (1,3%) mehr als 13 Monate.

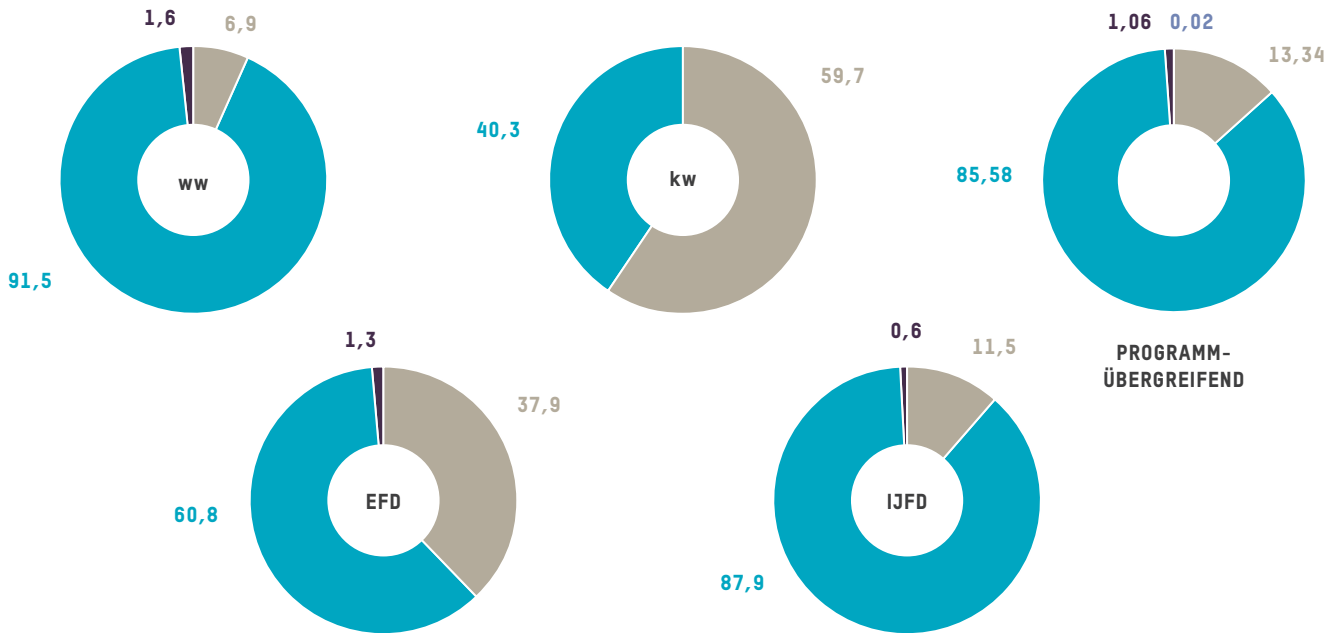


Abb. 6

Vermittelte Freiwillige nach Dienstart und Dauer (in %)

■ bis 6 Monate ■ 11 bis 13 Monate
■ 6 bis 11 Monate ■ länger als 13 Monate

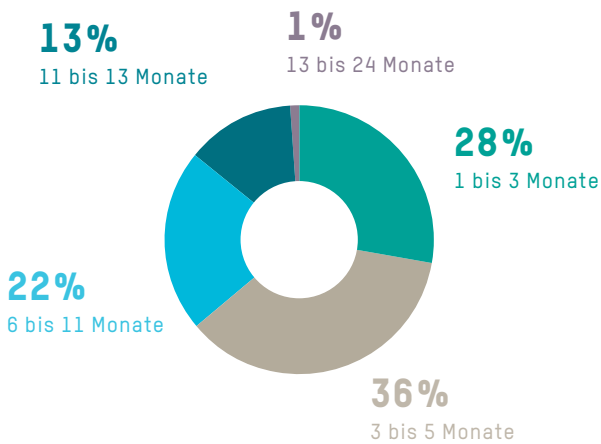


Abb. 7

P-FD: Vermittelte Freiwillige nach Einsatzdauer

Privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste

696 Personen nahmen 2014 an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst (P-FD) teil. Es wird unterschieden zwischen Kurzeiteinsätzen unter sechs Monaten und Langzeiteinsätzen ab sechs Monaten. 448 Personen absolvierten einen Kurzeit- und 248 einen Langzeiteinsatz.

⁴ Dienste mit weniger als 50 Teilnehmern wurden in Abbildungen mit prozentualen Angaben nicht aufgenommen.

Entwicklungen seit 2012

Die Vermittlungszahlen in P-FD gingen gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. Insgesamt wurden 295 Personen weniger über P-FD entsendet als noch 2013. Vor allem die Zahl der Langzeiteinsätze hat im Vergleich zum Vorjahr (538 Teilnehmer 2013; 248 Teilnehmer 2014) deutlich abgenommen.

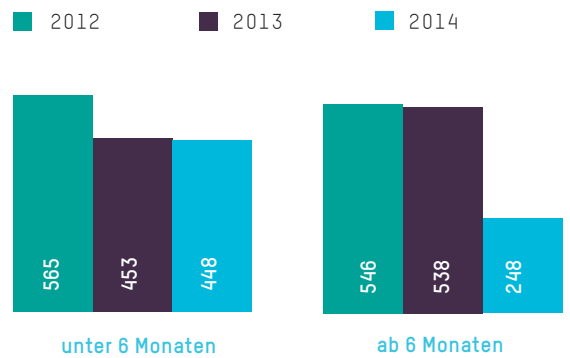


Abb. 8

P-FD: Vermittelte Freiwillige nach Einsatzdauer - 2012, 2013 und 2014 im Vergleich

4.1.3 Altersgruppen der Freiwilligen

Im Rahmen der Befragung zum Altersdurchschnitt wurden G-FD- und P-FD-Träger unterschiedlich erhoben: bei den staatlich geregelten Freiwilligendiensten (außer ADiA) orientieren sich die abgefragten Altersklassen an dem vorgegeben Höchstalter für die Teilnahme am jeweiligen Programm. Dieses beträgt für den weltwärts-Dienst 28 Jahre, für den Internationalen Jugendfreiwilligendienst, das FSJ/FÖJ und kulturweit jeweils 27 Jahre und für den EFD 30 Jahre. Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis sowie der ADiA sind in der Regel offen für jedes Alter. Dies findet in den Ergebnissen Berücksichtigung. In den G-FD waren 1,6% aller Freiwilligen bei ihrer Ausreise unter 18 Jahre alt, 84,2% waren im Alter zwischen 18 und 20 Jahren, 10,7% der Ausreisenden waren zwischen 21 und 24 Jahre alt und 3,6% waren 25 Jahre oder älter.

Im Vorjahr war mit 89% ein noch höherer Prozentsatz der Freiwilligen in der Altersgruppe zwischen 18 und 20 Jahren vertreten. Es gibt eine leichte Tendenz zum Freiwilligendienst im „höheren“ Alter: 14,3% waren im vergangenen Jahr bei Ausreise 21 Jahre und älter. Im Vorjahr waren dies lediglich 11%.

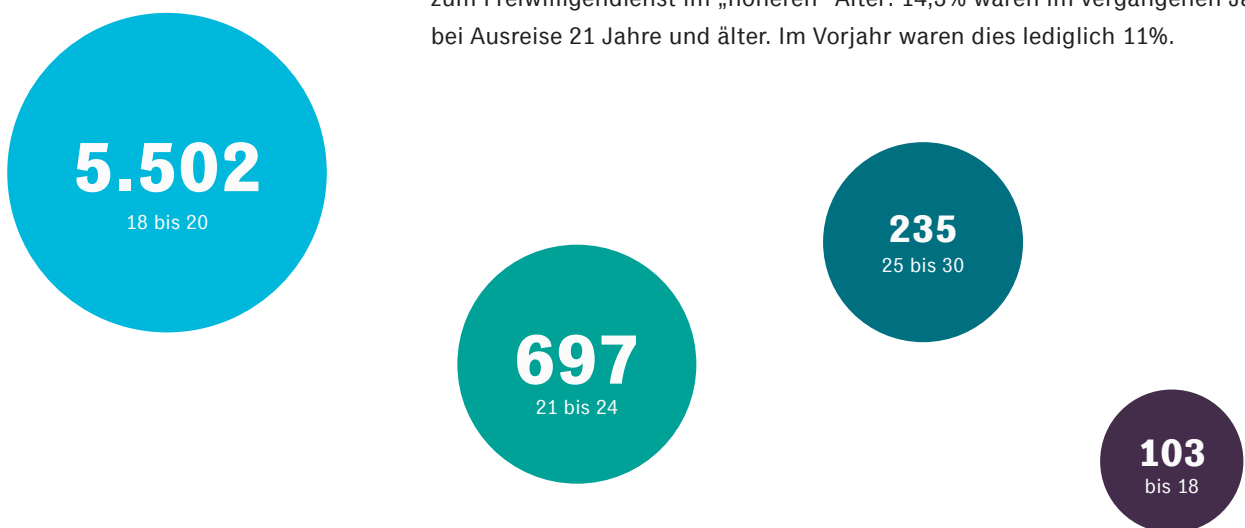


Abb. 9

Alter der vermittelten Freiwilligen im G-FD (ohne ADiA)

An vielen P-FD sowie am ADiA können Menschen aller Altersgruppen teilnehmen. Folglich sind die Teilnehmenden an diesen Programmen im Durchschnitt älter als die Freiwilligen in G-FD. Auch hier überwiegt jedoch der Anteil der jüngeren Menschen. Im ADiA waren 35 der 37 Freiwilligen 28 Jahre alt oder jünger, 30 waren jünger als 21. Nur zwei Teilnehmer waren älter als 60. Eine ähnliche Verteilung findet sich auch bei den längerfristigen Freiwilligendiensten: 71% der Teilnehmer waren jünger als 21 Jahre. Immerhin 46 von 248 Freiwilligen (19%) waren bei Ausreise im Alter zwischen 21 und 28 Jahren, rund 10% waren älter. Drei Teilnehmer waren älter als 60. In kurzfristigen privatrechtlichen Freiwilligendiensten lag das Durchschnittsalter am höchsten. 12 Teilnehmer waren älter als 60 Jahre, weitere 13 entschieden sich im Alter zwischen 45 und 60 Jahren für einen Freiwilligendienst, 29 waren in der Altersspanne zwischen 29 und 44 Jahren. Damit sind rund 12% aller Teilnehmer 29 Jahre und älter. 46 Personen (10%) der Kurzzeit-Freiwilligen waren zwischen 25 und 28 Jahre alt, 107 Menschen (24%) zwischen 21 und 24. Die unter 21-Jährigen machten auch hier mit 241 (54%) den größten Anteil aus.

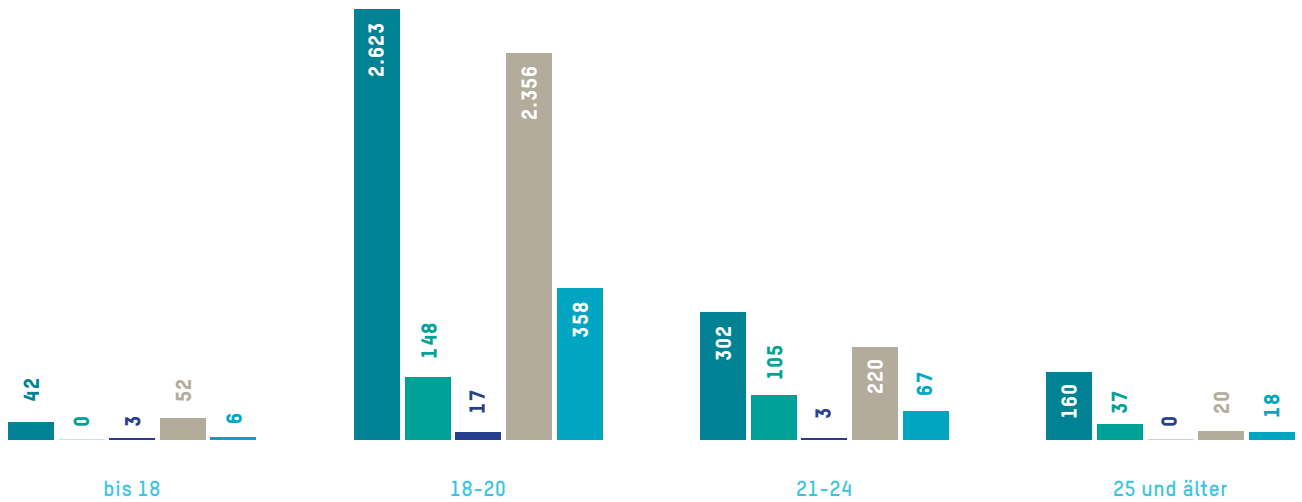


Abb. 10

Alter der vermittelten
Freiwilligen nach Dienstart



Insgesamt waren 116 Teilnehmer bei ihrer Ausreise minderjährig. 5936 (82%) waren im Alter zwischen 18 und 20 Jahren. Der Anteil der 21- bis 24-Jährigen betrug mit 834 Teilnehmern 11%. Lediglich 384 Freiwillige (5%) waren älter als 25 Jahre.

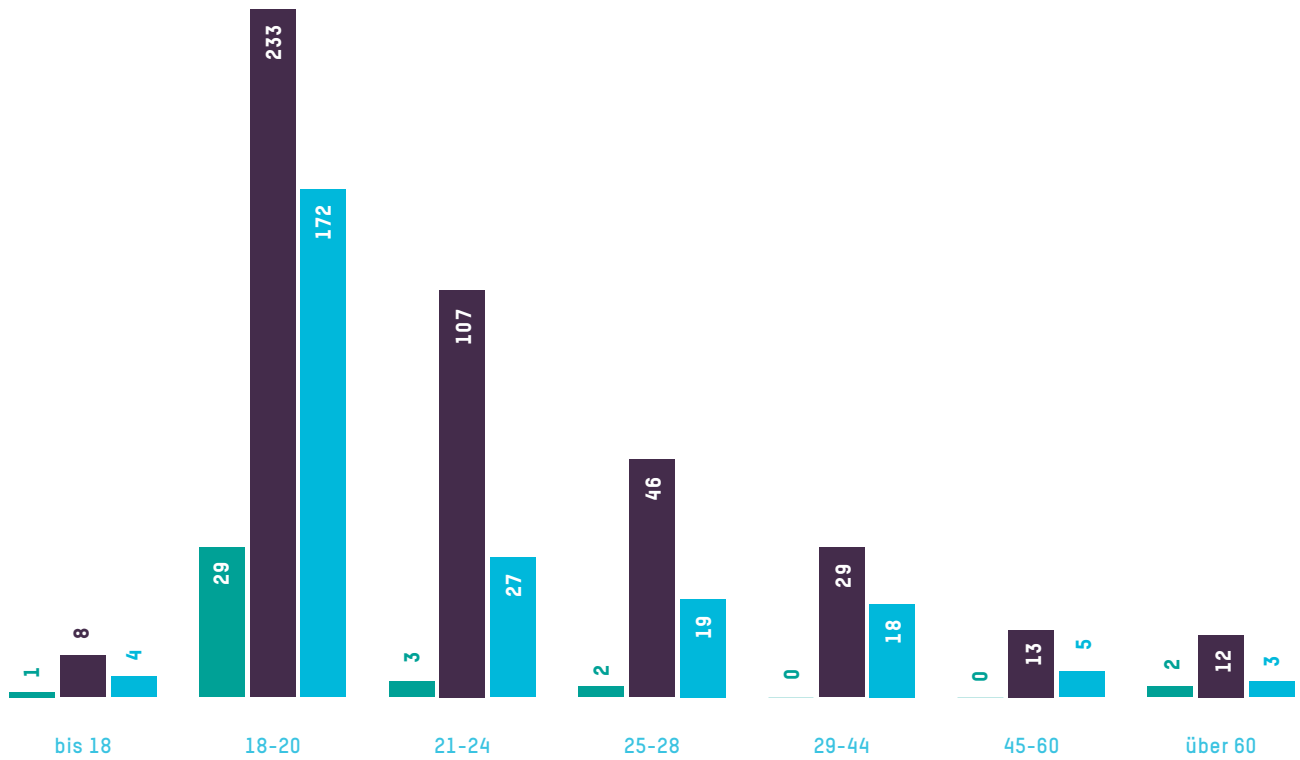


Abb. 11

P-FD und ADiA Alter der
vermittelten Freiwilligen



4.1.4 Bildungsabschluss der Freiwilligen

Zahlen zu den Bildungsabschlüssen der Freiwilligen konnten nicht alle Träger beantworten. Vor allem bei privatrechtlich organisierten Diensten werden diese Daten häufig nicht erhoben. Anders als in den Vorjahren wurden nicht die Schulabschlüsse, sondern die höchsten Bildungsabschlüsse insgesamt abgefragt. Damit wurde zusätzlich die Anzahl der Freiwilligen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, mit einem Bachelor- und Master-Studienabschluss erfasst. Mit den Vorjahren sind die Daten daher nicht vergleichbar. Zum weltwärts-Programm übermittelten 98,2% der Träger die Daten zu Bildungsabschlüssen ihrer Teilnehmer. Beim FSJ/FÖJ und ADiA waren alle Bildungsabschlüsse bekannt, im IJFD 97,8%. Die Organisationen im EFD konnten zu 82,4% detaillierte Angaben zu den Bildungsabschlüssen machen. Alle kulturweit-Freiwilligen haben Abitur. In den privatrechtlich geregelten Diensten waren bei 85,5% der Teilnehmenden (langfristig) bzw. bei 45,5% (kurzfristig) die Bildungsabschlüsse bekannt. Insgesamt wurde bei 7,0% der Teilnehmenden der Bildungsabschluss als „unbekannt“ angegeben. Die nachfolgende Auswertung bezieht sich auf die Zahlen bekannter Bildungsabschlüsse. Das entspricht 6.796 Teilnehmenden.

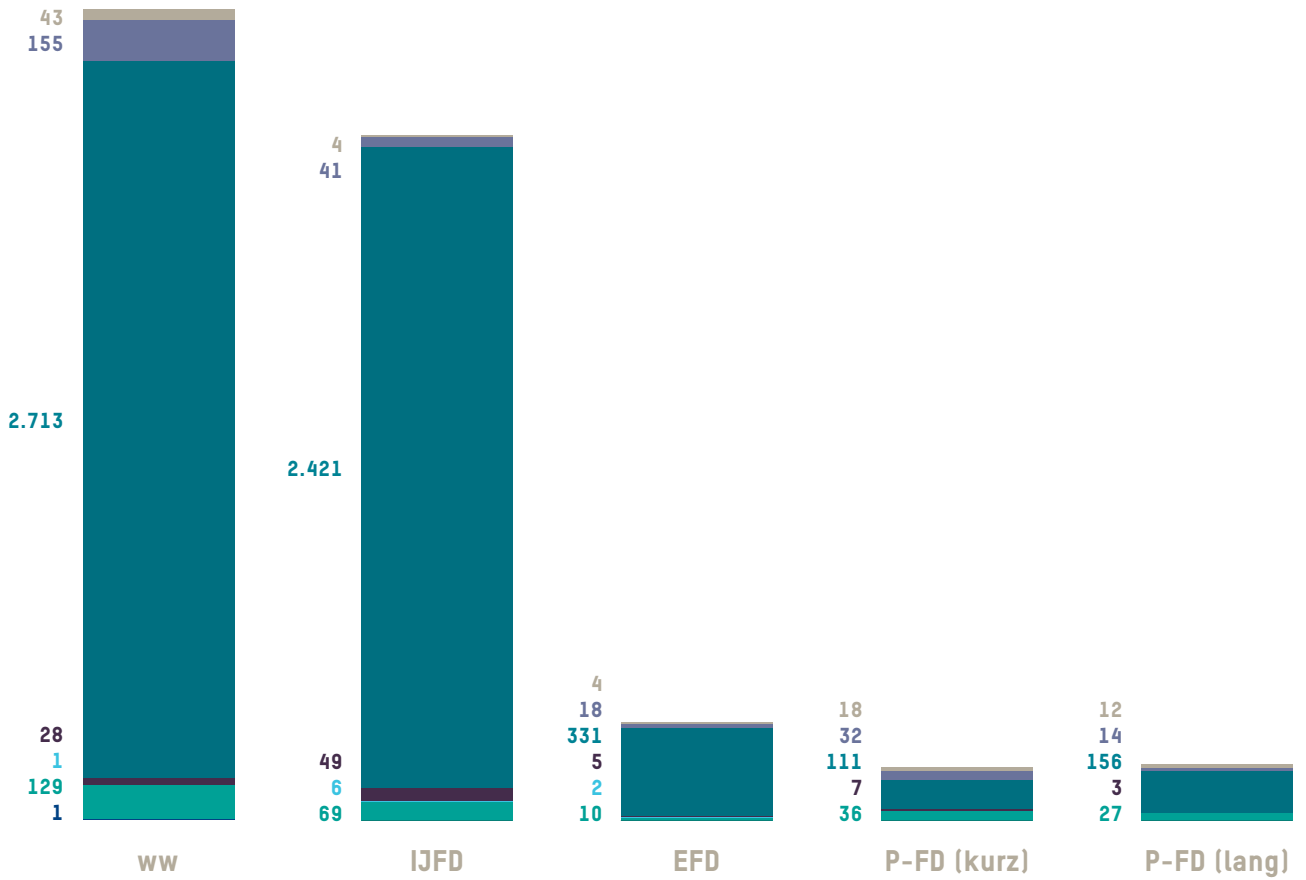


Abb. 12

Bildungsgrad der Freiwilligen nach Dienstart (in %, nur bekannte Abschlüsse)

- keinen Abschluss
- abgeschl. Berufsausbildung
- Hauptschulabschluss
- Mittlere Reife
- Fachhochschulreife bzw. allg. Hochschulreife (Abitur)
- Bachelor
- Master

Wie in den Vorjahren war der Anteil der Abiturienten an den vermittelten Freiwilligen in allen Diensten sehr hoch: 89,3% der Ausreisenden gaben das (Fach-)Abitur als höchsten Bildungsabschluss an. 93 internationale Freiwillige (1,4%) hatten die Mittlere Reife, 9 einen Hauptschulabschluss und eine Personen keinen Schulabschluss. 261 Teilnehmer (3,8%) hatten ihr Bachelorstudium bereits abgeschlossen und 82 Menschen (1,2%) gingen nach dem abgeschlossenen Master ins Ausland. 278 Freiwillige begannen ihren Dienst nach der abgeschlossenen Berufsausbildung. Davon hatten 38% Abitur. 43% hatten zuvor kein Abitur gemacht. Bei 19% der Teilnehmer mit Berufsausbildung war der Schulabschluss unbekannt.

Im Vergleich der G-FD mit den P-FD gibt es einige deutliche Unterschiede: Für 91,0% der Freiwilligen im G-FD war das Abitur der höchste Bildungsabschluss, während dies nur auf 64,2% der Freiwilligen im P-FD zutrif. Menschen mit Mittlerer Reife (G-FD: 1,3%, P-FD: 2,4%), mit Hauptschulabschluss (G-FD 0,1%, P-FD 0,0%) oder ohne Schulabschluss (jeweils 0,0%) waren in beiden Dienstarten stark unterrepräsentiert. Der Anteil der Freiwilligen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung (G-FD: 3,4%, P-FD: 15,1%) oder mit einem abgeschlossenen Studium (G-FD: 4,2%, P-FD: 18,3%) war hingegen unter den P-FD-Freiwilligen deutlich höher.

G-FD

1 215 9 83

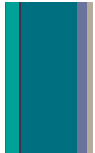
5.805

215 52



P-FD

63 10 267 46 30



- keinen Abschluss
- abgeschl. Berufsausbildung
- Hauptschulabschluss
- Mittlere Reife
- Fachhochschulreife bzw. allg. Hochschulreife (Abitur)
- Bachelor
- Master

Abb. 13

Bildungsgrad der Freiwilligen in G-FD und P-FD

4.1.5 Geschlechterverteilung

Internationale Freiwilligendienste werden mehrheitlich (zu 68,5%) von Frauen durchgeführt. In G-FD waren 68,2% der Freiwilligen weiblich, in P-FD sogar 71,1%. Den höchsten Frauenanteil in den staatlich geregelten Freiwilligendiensten hatte mit 79,3% das kulturweit-Programm, gefolgt vom Europäischen Freiwilligendienst (78,4%), weltwärts (68,1%) und dem IJFD (65,5%). In den meisten Diensten stieg der Frauenanteil im Vergleich zu den Vorjahren weiter an. Lediglich bei kulturweit sank er von 90,8% auf 79,3%. Beim ADiA waren 24 der 37 Teilnehmenden Frau-

en, beim FSJ/FÖJ 13 von 24. Das Herauslesen von Trends ist aufgrund der geringen Teilnehmerzahlen nicht valide. Deutlich gestiegen ist der Frauenanteil hingegen bei den langfristigen privatrechtlichen Freiwilligendiensten. Während 2013 noch 58,9% der Teilnehmenden weiblich waren, lag der Prozentsatz der Frauen im letzten Jahr bei 70,5%. Insgesamt wächst der Frauenanteil seit Jahren kontinuierlich an (2010: 49%, 2011: 61%, 2012: 63%, 2013: 64%, 2014: 69%).

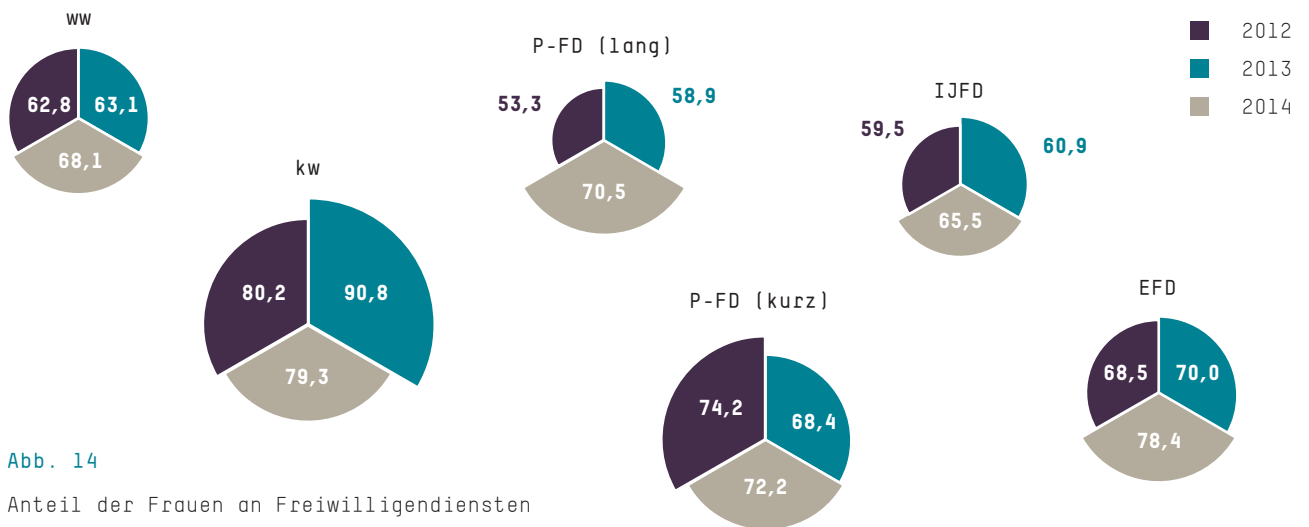


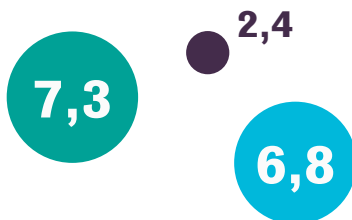
Abb. 14

Anteil der Frauen an Freiwilligendiensten 2012 bis 2014

Durchschnitt Vorbereitung
in Tagen



Durchschnitt Begleitung
in Tagen



- ADiA
- P-FD lang
- P-FD kurz

Abb. 15

ADiA und P-FD: Vorbereitungszeit und Dauer der Begleitung nach Dienstart

4.1.6 Vorbereitung und Begleitung der internationalen Freiwilligendienste

Die Vorbereitung der Freiwilligen auf einen Auslandseinsatz und die pädagogische Begleitung im Partnerland sind wichtig für das Gelingen eines internationalen Dienstes. Bei den staatlich geregelten Freiwilligendiensten sind Vor- und Nachbereitungskurse sowie eine pädagogische Begleitung daher integrale Bestandteile des Dienstes. Die Dauer ist mit Ausnahme des ADiA in den entsprechenden Richtlinien/Gesetzen festgelegt.

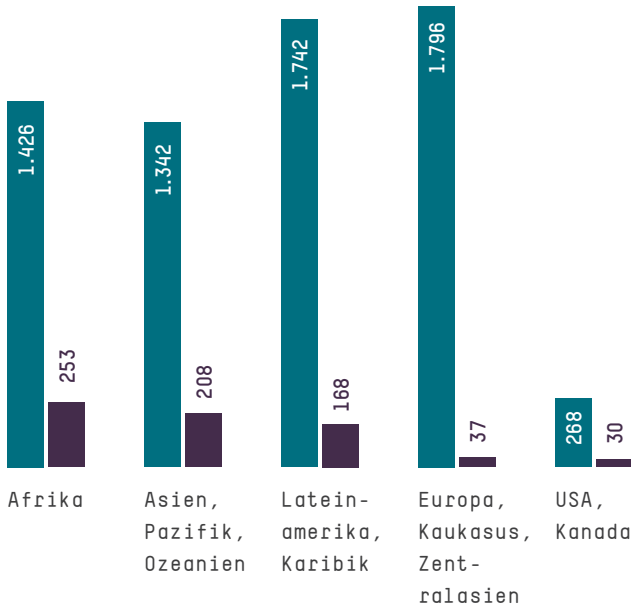
Die folgende Auswertung bezieht sich deshalb ausschließlich auf privatrechtlich geregelte Dienste sowie auf den ADiA. Hier wird die Vorbereitung von den Entsendeorganisationen individuell gestaltet, z.B. nach dem persönlichen Bedarf der Freiwilligen, den Anforderungen von Seiten der Einsatzstelle oder des Einsatzlandes. Die pädagogische Betreuung in den Projekten und in der Vorbereitung unterscheidet sich von Organisation zu Organisation oft deutlich. Die dargestellten Durchschnittswerte haben daher nur eine beschränkte Aussagekraft – auch, weil nur eine beschränkte Anzahl an Organisationen die Dienste anbietet. Im ADiA gaben 6 von 7 teilnehmenden Organisationen an, Vorbereitung und Begleitung anzubieten, bei den kurzfristigen Freiwilligendiensten machten 23 von 27 Organisationen Angaben zur Vorbereitung und 18 Angaben zur Begleitung. Bei den langfristigen Diensten vermerkten 38 von 39 Teilnehmern der Umfrage, sie böten eine Vorbereitung an. 32 Organisationen führten begleitende Maßnahmen während des Dienstes durch. Organisationen, die die gesamte Dauer des Aufenthalts als Begleitungszeit angegeben hatten, wurden aus der Auswertung zu dieser Frage herausgenommen.

Bei den Organisationen, die Angaben zur Vorbereitung machten, betrug die durchschnittliche Vorbereitungszeit auf den Dienst im Ausland 6,3 Tage (ADiA: 12,9, langfristige P-FD: 9,7, kurzfristige P-FD: 3,9). Begleitet wurden die Freiwilligen durchschnittlich 4,2 Tage (ADiA: 7,3, langfristige P-FD: 6,8, kurzfristige P-FD: 2,4).

4.2 Vermittlung nach Regionen und Zielländern

Für die Erhebung wurde folgende Einteilung der Einsatzregionen festgelegt:

- Afrika
- Asien und Pazifik, Ozeanien
- Lateinamerika und Karibik
- Europa, Kaukasus, Zentralasien
- USA und Kanada



■ G-FD
■ P-FD

Abb. 16
G-FD und P-FD: Aufteilung der
Freiwilligen nach Regionen

4.2.1 Freiwilligeneinsatz nach Regionen und Dienstarten

Die größte Personengruppe absolvierte 2014 ihren Freiwilligendienst in Lateinamerika oder der Karibik, die wenigsten Teilnehmer verzeichnete die Region USA und Kanada. Das Verhältnis von G-FD und P-FD unterschied sich im Vergleich der Regionen deutlich. Nach Afrika reisten 5,6-mal so viele Freiwillige im G-FD aus wie im P-FD. In Asien, Pazifik, Ozeanien war der Faktor 6,4 und in den USA und Kanada. In Lateinamerika und Karibik überstieg die Zahl der G-FD die der P-FD um das 10,3-fache und in der Region Europa, Kaukasus, Zentralasien sogar um das 48,5-fache.

Gesamtzahl der Freiwilligen nach Regionen – Entwicklungen von 2004 bis 2014

Durch die Einführung verschiedener staatlich geregelter Freiwilligendienste ist die Anzahl internationaler Freiwilliger aus Deutschland in allen Weltregionen im letzten Jahrzehnt deutlich gestiegen. Dieser Trend war in den vergangenen zwei Jahren leicht rückläufig.

Die Vermittlungszahlen der Freiwilligen nach Asien, Pazifik, Ozeanien sind leicht angestiegen und erreichten da-

mit 2014 ihren Höchststand. In allen anderen Regionen war die Zahl der Freiwilligen aus Deutschland im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Einen deutlichen Rückgang erlebten vor allem USA und Kanada (-12,6%) und Afrika (-11,5%). Einen starken Negativtrend verzeichnete auch die Region Europa, Kaukasus, Zentralasien mit 8,4% Freiwilligen weniger als im Vorjahr. Zwischen 2004 und 2014 ist der Anteil Freiwilliger in dieser Region sogar um 45% zurückgegangen. Die Region Lateinamerika und Karibik bleibt im Vergleich zu 2013 nahezu konstant.

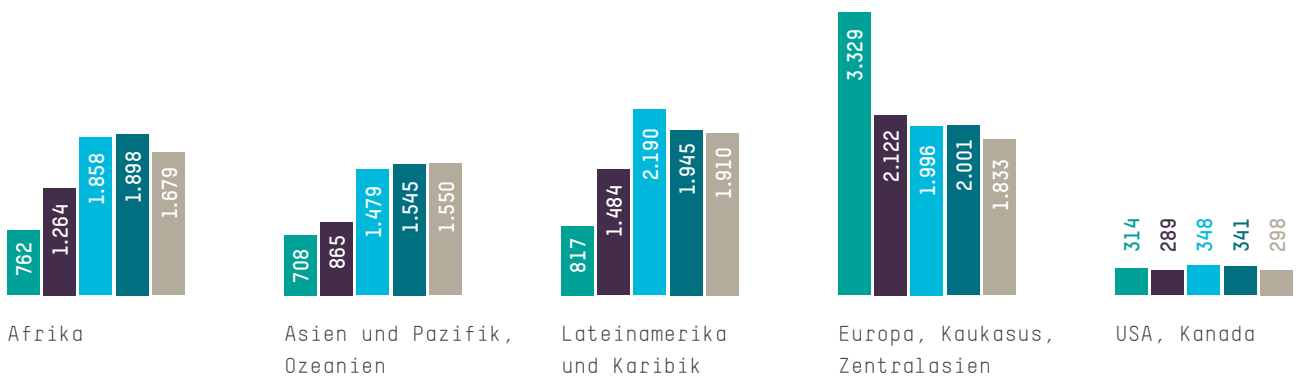


Abb. 17

Aufteilung der
Freiwilligen nach Regionen
2004 bis 2014

■ 2004 ■ 2008 ■ 2012
■ 2013 ■ 2014

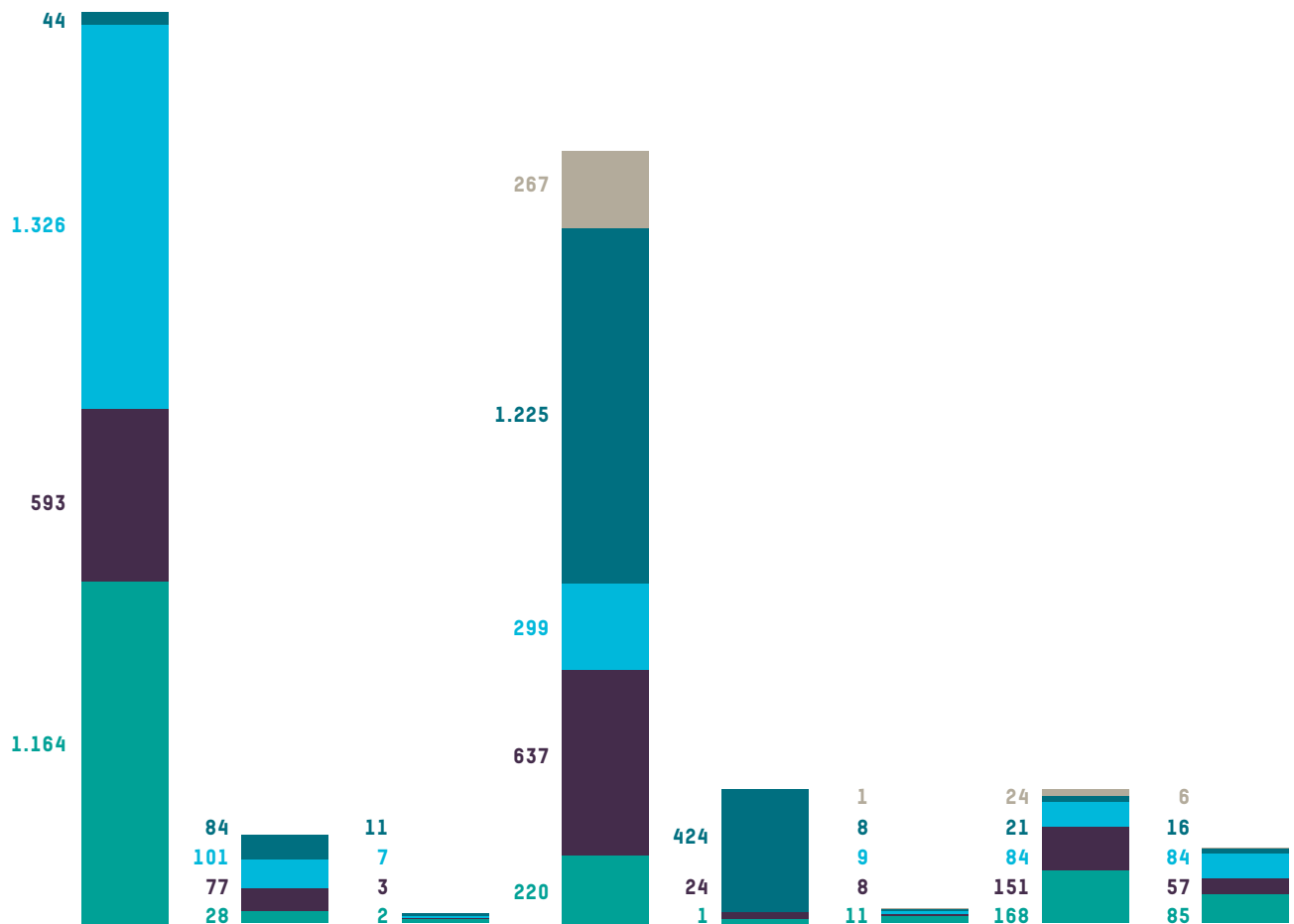


Abb. 18

G-FD: Anzahl der
Freiwilligen nach Region
und Dienstart

■ Afrika ■ Asien ■ Lateinamerika
■ Europa ■ Nordamerika

Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den G-FD

In europäische Länder, nach Zentralasien oder in den Kaukasus wurden über staatlich geregelte Freiwilligendienste insgesamt 1.796 Freiwillige vermittelt. Über alle geregelten Programme wurden Freiwillige in diese Region entsandt. Die größte Personengruppe war im Rahmen eines IJFD (1.225) oder eines EFD (424) in diesen Ländern.

Nach Afrika reisten 1.426 G-FD-Freiwillige, hauptsächlich über ww (1.164) und den IJFD (220). Afrika war ebenfalls in allen Programmarten als Zielregion vertreten.

Nach Asien, Pazifik, Ozeanien entsendeten der IJFD (637) und ww (593) nahezu gleich viele Freiwillige. Über kulturweit waren 77 Freiwillige in dieser Region tätig. Insgesamt reisten über staatlich geregelte Freiwilligendienste 1.342 Freiwillige dorthin.

Mit Ausnahme des EFD waren Freiwillige in allen G-FD-Programmen in der Region Lateinamerika und Karibik. Dort waren insgesamt 1.742 Freiwillige in G-FD tätig. Die größte Personengruppe machten auch hier die ww-Freiwilligen mit 1.326 Teilnehmern aus. 299 Freiwillige waren mit dem IJFD in der Region und 101 Freiwillige über kulturweit. Lateinamerika und Karibik war damit die größte Zielregion für das kulturweit-Programm.

In die Region USA und Kanada entsendeten Organisationen nur mit dem IJFD (267) und über ADiA (1).

G-FD: Regionale Verteilung der Freiwilligen – Entwicklungen 2008 bis 2014

In den G-FD hat neben der Region Asien, Pazifik, Ozeanien auch Lateinamerika und die Karibik einen leichten Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr erlebt. Nach Afrika, USA und Kanada sowie nach Europa, Kaukasus und Zentralasien wurden weniger Freiwillige entsendet als 2013. In den Ländern dieser Region absolvierten aber nach wie vor die meisten Personen einen Freiwilligendienst.

Im Vergleich der letzten Jahre ist Asien, Pazifik, Ozeanien die einzige Region, in der die Personenzahl kontinuierlich stieg. USA, Kanada und Europa, Kaukasus, Zentralasien verzeichneten nach steigenden Zahlen in der Vergangenheit 2014 erstmalig einen Rückgang. In Afrika sinken die Zahlen in den G-FD seit 2012. Die Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren sind jedoch in allen Zielregionen vergleichsweise gering.

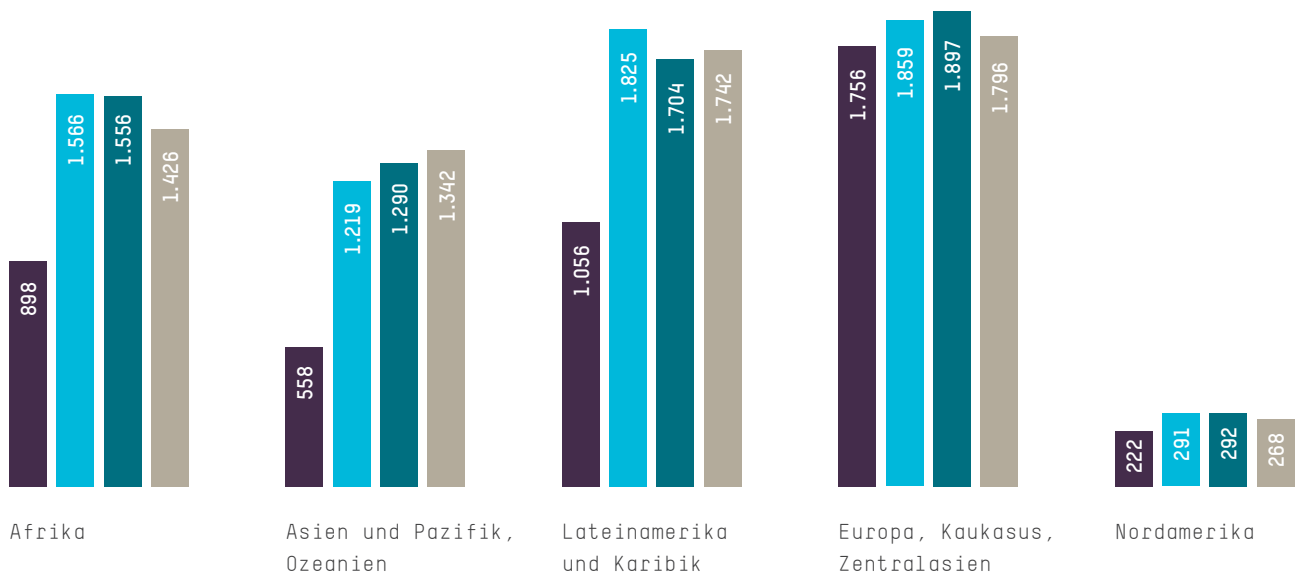


Abb. 19

G-FD: Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen – 2008 bis 2014

■ 2008 ■ 2012
■ 2013 ■ 2014

Bei Betrachtung der Dienste lassen sich im Vergleich zum Vorjahr Verschiebungen in der regionalen Verteilung erkennen:

	ww		kw		FSJ		IJFD		EFD		ADiA	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Afrika	1164	1208	28	49	2	8	220	291	1	0	11	0
Asien, Pazifik, Ozeanien	593	557	77	67	3	7	637	657	24	2	8	0
Lateinamerika, Karibik	1326	1290	101	106	7	11	299	297	0	0	9	0
Europa, kaukasus, Zentralasien	44	120	84	125	11	22	1225	1178	424	441	8	11
USA, Kanada	0	0	0	0	0	0	267	292	0	0	1	0

Abb. 20

G-FD: Aufteilung der Freiwilligen nach
Regionen und Dienstart - 2013 und 2014

Im weltwärts-Programm wurden 2014 weniger Freiwillige nach Afrika und Europa, Kaukasus, Zentralasien geschickt. Hingegen nahm die Zahl der Freiwilligen in Asien, Pazifik, Ozeanien sowie in Lateinamerika und Karibik leicht zu.

Eine ähnliche Tendenz lässt sich auch im kulturweit-Programm erkennen: Die Teilnehmerzahlen in Afrika sowie Europa, Kaukasus, Zentralasien nahmen deutlich ab. Nur leicht rückgängig waren die Freiwilligenzahlen in Lateinamerika und Karibik, während sie in Asien, Pazifik, Ozeanien anstiegen.

Da das FSJ im Ausland insgesamt deutlich rückläufig ist, sind die Entsendungen in allen Weltregionen zurückgegangen.

Der IJFD verstärkte sein Engagement in Europa, Kaukasus und Zentralasien. Auch nach Lateinamerika und in

die Karibik wurden 2014 mehr Freiwillige entsandt als im Vorjahreszeitraum. Nach Afrika, Asien, Pazifik, Ozeanien sowie nach Nordamerika reisten über den IJFD hingegen weniger Teilnehmer als noch im Jahr zuvor.

Das Angebot im EFD beschränkt sich auf Europa und benachbarte Partnerländer und wurde diverser genutzt: Während im Jahr 2013 lediglich zwei Freiwillige außerhalb Europas ihren Dienst leisteten, reisten 2014 24 Freiwillige nach Asien sowie einer nach Afrika. Die Zahl der Entsendungen in Europa (inklusive Kaukasus und Zentralasien) war hingegen leicht rückläufig.

Aufgrund der nicht vollständigen Erfassung der ADiA-Träger lässt sich aus der Verteilung der ADiA Freiwillige kein Trend ablesen.

Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den P-FD

253 Freiwillige absolvierten einen Dienst auf privatrechtlicher Basis in Ländern Afrikas. An P-FD in Asien und Pazifik, Ozeanien nahmen 208 Freiwillige teil, in der Region Lateinamerika und Karibik 168 sowie 37 in Europa, Kaukasus, Zentralasien. In den USA und Kanada leisteten 30 Freiwillige einen P-FD. In Lateinamerika und der Karibik ist das Verhältnis kurz- und langfristiger Freiwilligendienste ausgeglichen. In allen anderen Regionen überwiegt die Zahl derer, die einen Dienst bis zu sechs Monaten Länge durchführen, deutlich.

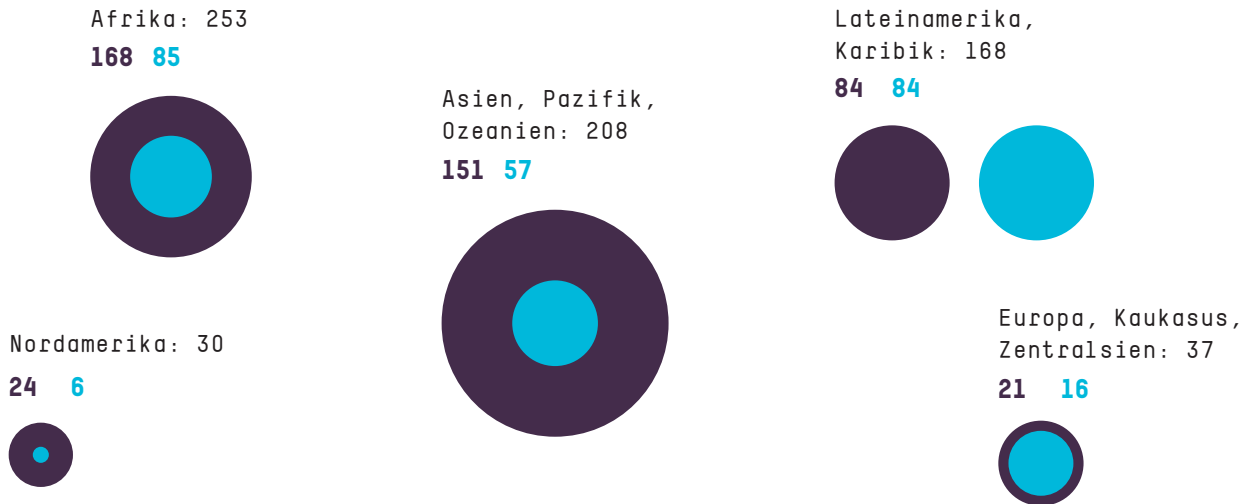


Abb. 21

P-FD: Anzahl der Freiwilligen nach Region, und Dauer

● P-FD kurz ● P-FD lang

P-FD: Regionale Verteilung der Freiwilligen – Entwicklungen 2008 bis 2014

Die Entsendezahlen der privatrechtlich geregelten Freiwilligendienste sind in den letzten Jahren durchweg rückläufig. Den stärksten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr erlebten die P-FD in Europa, Kaukasus, Zentralasien (-71%), Lateinamerika und Karibik (-30%) und Afrika (-26%). Auch nach Nordamerika (-25%) und nach Asien, Pazifik, Ozeanien (-19%) reisten deutlich weniger Menschen als noch 2013. Damit setzt sich der Negativtrend aus den vergangenen Jahren weiter fort.

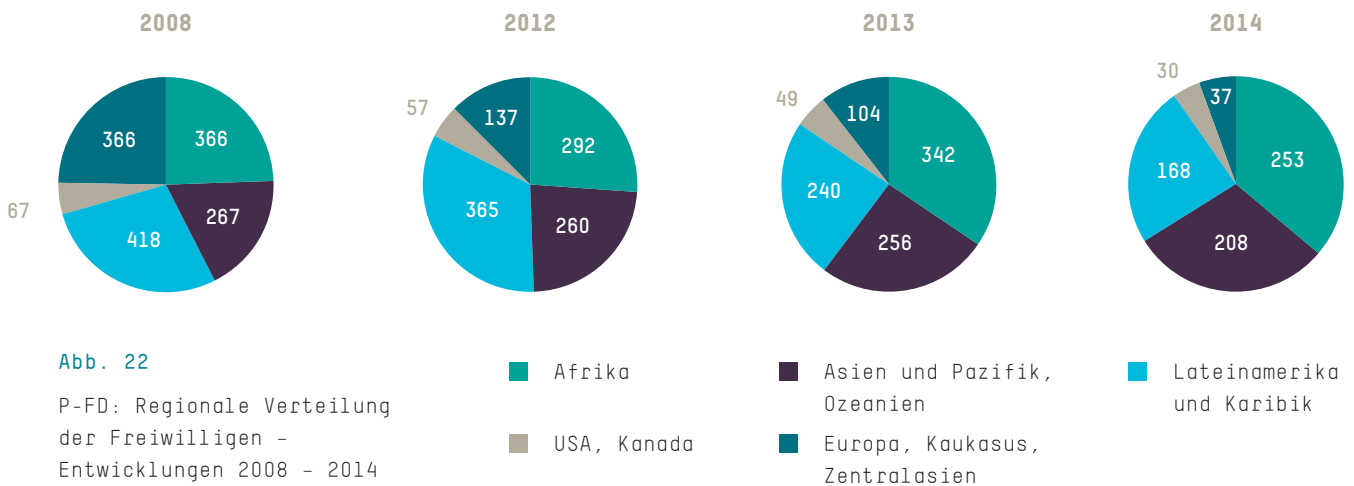


Abb. 22

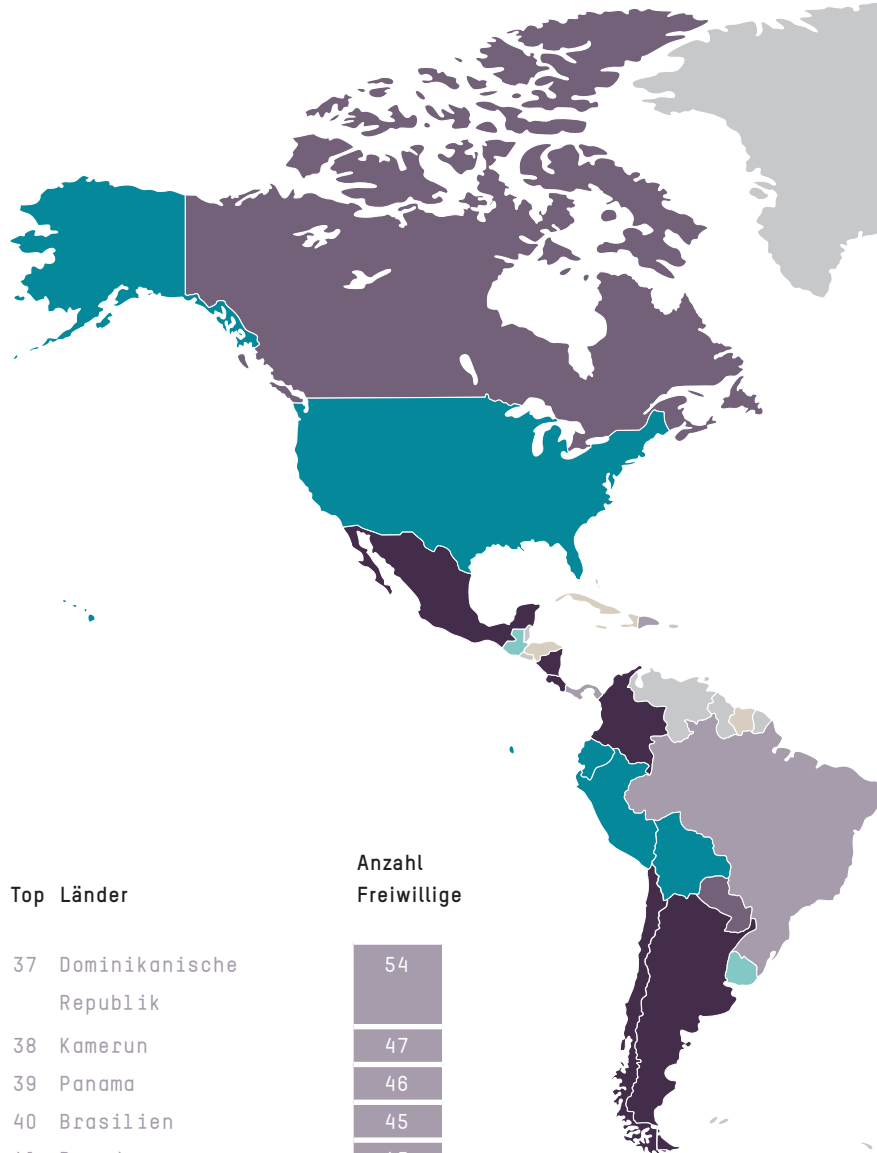
P-FD: Regionale Verteilung der Freiwilligen – Entwicklungen 2008 – 2014

■ Afrika ■ Asien und Pazifik, Ozeanien ■ Lateinamerika und Karibik
■ USA, Kanada ■ Europa, Kaukasus, Zentralasien

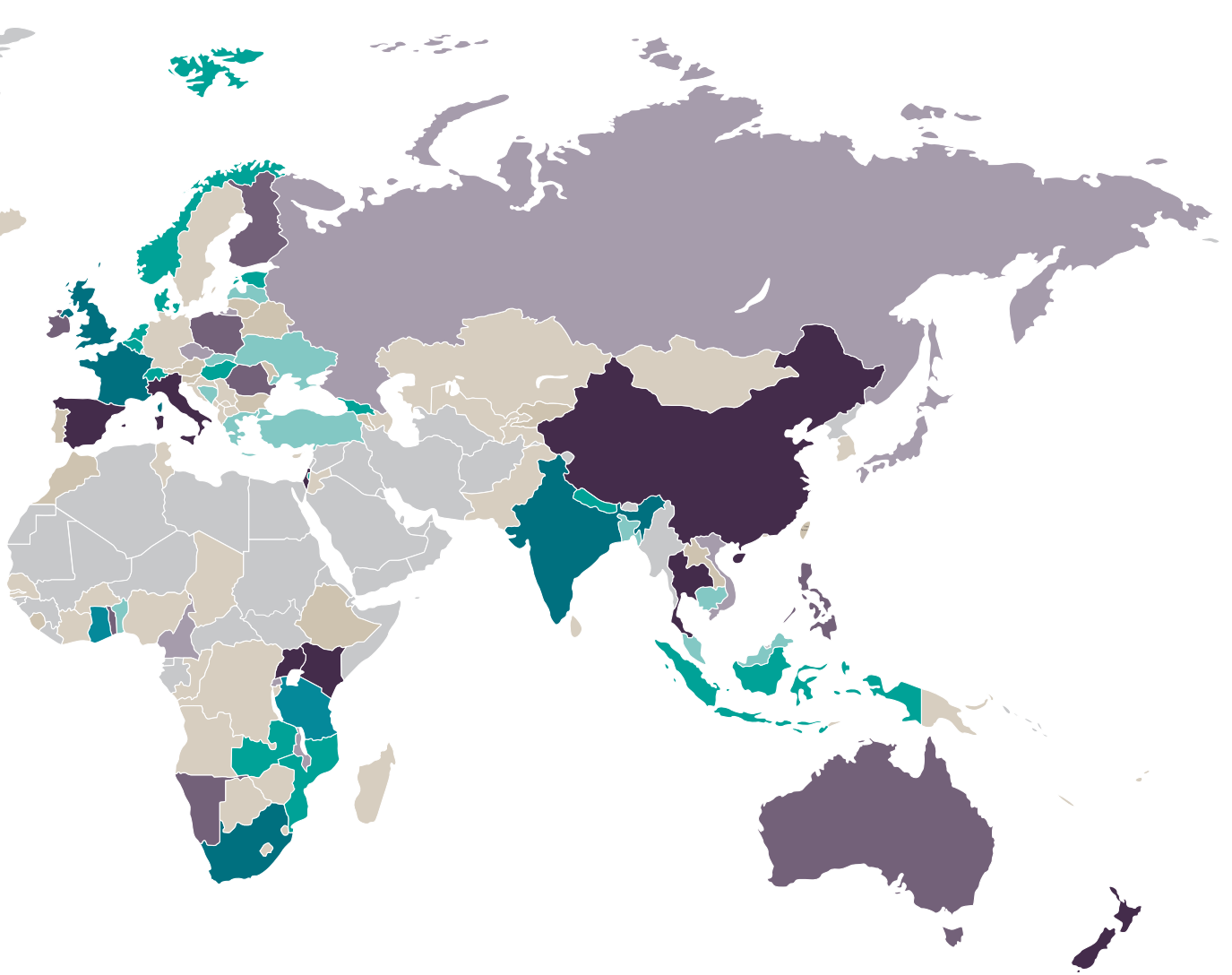
4.2.2 Aufteilung der entsendeten Freiwilligen nach Ländern

Internationale Freiwillige waren im vergangenen Jahr in 131 Nationen tätig. Die häufigsten Zielländer waren Indien und Südafrika, gefolgt vom Vereinigten Königreich, Frankreich und Peru. Nach Indien wurden nicht nur die meisten Freiwilligen (434) entsendet – es war auch das Land, das die meisten teilnehmenden Organisationen (71) als eines ihrer Partnerländer angaben. Rund die Hälfte aller Freiwilligen reiste in die Schwerpunktländer aus.

Top Länder	Anzahl Freiwillige
1 Indien	434
2 Südafrika	416
3 Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	398
4 Frankreich	349
5 Peru	269
6 Bolivien	254
7 Ghana	247
8 Tansania	236
9 Vereinigte Staaten von Amerika	224
10 Ecuador	205
11 Israel	196
12 Kolumbien	183
13 Mexiko	161
14 Costa Rica	154
15 Argentinien	150
16 Chile	148
17 Thailand	144
18 Uganda	143
19 Spanien	138
20 Nicaragua	111
21 Kenia	111
22 Italien	109
23 Neuseeland	108
24 China	107
25 Irland	97
26 Philippinen	93
27 Namibia	81
28 Paraguay	79
29 Togo	78
30 Australien	75
31 Kanada	74
32 Polen	69
33 Rumänien	67
34 Finnland	65
35 Malawi	63
36 Russische Föderation	58



Top Länder	Anzahl Freiwillige
37 Dominikanische Republik	54
38 Kamerun	47
39 Panama	46
40 Brasilien	45
41 Ruanda	45
42 Japan	42
43 Tschechische Republik	41
44 Vietnam	40
45 Sambia	39
46 Ungarn	39
47 Niederlande	38
48 Norwegen	38
49 Palästinensische Gebiete	34
50 Georgien	33
51 Mosambik	33
52 Indonesien	33
53 Belgien	33
54 Estland	32
55 Dänemark	32
56 Nepal	32



Top Länder	Anzahl Freiwillige	Top Länder	Anzahl Freiwillige
57 Schweiz	30	71 Österreich	15
58 Malaysia	27	72 Marokko	13
59 Kambodscha	25	73 Bulgarien	13
60 Türkei	20	74 Slowenien	13
61 Uruguay	19	75 Taiwan	13
62 Bosnien und Herzegowina	19	76 Republik Moldau	12
63 Guatemala	18	77 Kirgisistan	12
64 Slowakei	18	78 Laos	11
65 Griechenland	17	79 Portugal	11
66 Benin	17	80 Weißrussland	11
67 Lettland	17	81 Sierra Leone	10
68 Bangladesch	16	82 Litauen	10
69 Ukraine	16	83 Armenien	10
70 Äthiopien	15	84 weitere Länder	<10
		85 keine Freiwilligen	0

Abb. 23

Hauptzielländer
nach Anzahl der
Freiwilligen

5 Internationale Workcamps

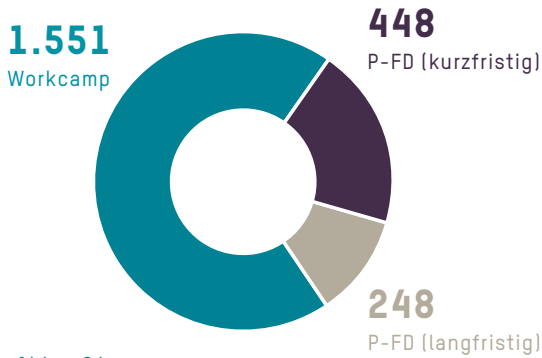


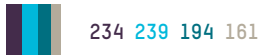
Abb. 24

WiA und P-FD: Vermittelte Freiwillige im Vergleich

Afrika



Asien, Pazifik, Ozeanien



Lateinamerika, Karibik



USA, Kanada



Europa, Kaukasus, Zentralasien



■ 2010 ■ 2012 ■ 2013 ■ 2014

Abb. 25

WiA: Anzahl der Freiwilligen nach Region 2010 - 2014

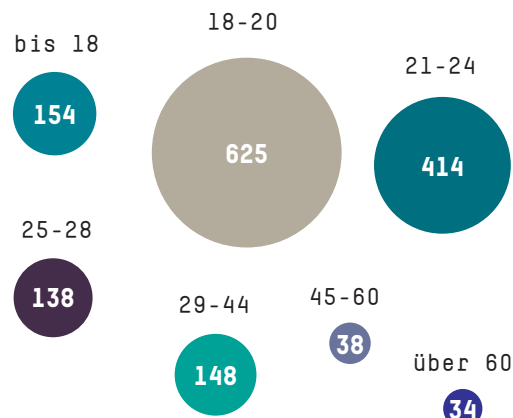


Abb. 26

WiA: Altersstruktur der Freiwilligen

13 Entsendeorganisationen für Workcamps nahmen an der Erhebung für 2014 teil. Ihren Angaben zufolge nahmen 1.551 Personen⁵ an einem internationalen Workcamp teil. Die Zahl ist mehr als doppelt so hoch wie die Teilnehmerzahlen an privatrechtlich organisierten Freiwilligendiensten. 84% der Freiwilligen nahmen an Camps mit bis zu drei Wochen Dauer teil. Lediglich 16% der Workcamp-Teilnehmer waren vier Wochen und länger in ihren Projekten tätig.

Der größte Teil der Freiwilligen (1.032) engagierte sich in Projekten in Europa, Zentralasien und dem Kaukasus. 234 Personen unterstützten Camps in Afrika und 161 Menschen reisten in die Region Asien, Pazifik, Ozeanien. Lediglich 93 Menschen waren in der Region Lateinamerika und Karibik und 31 Freiwillige in den USA und Kanada tätig. Die beliebtesten Länder, um ein Workcamp zu absolvieren, waren Frankreich (206 Freiwillige), Island (162), Spanien (90), Malawi (61) und Italien (60). Workcamp-Teilnehmer reisten in 69 verschiedene Länder, um sich freiwillig zu engagieren.

Entwicklung 2010-2014

Im Vergleich zum Vorjahr blieben die Zahlen der erfassten Workcamp-Freiwilligen nahezu konstant (2014: 1.551, 2013: 1.556). In Afrika (+14), USA und Kanada (+2) und Europa, Kaukasus, Zentralasien (+21) nahm die Zahl der Workcamp-Teilnehmenden leicht zu. Nach Asien, Pazifik und Ozeanien (-33) sowie nach Lateinamerika und in die Karibik (-5) reisten hingegen weniger Teilnehmer als noch im Vorjahr.

Im Verlauf der Jahre blieben die Zahlen in Afrika sowie Lateinamerika und der Karibik relativ konstant, während Workcamps in Asien, Pazifik, Ozeanien, in Nordamerika und in der Region Europa, Kaukasus, Zentralasien, abnehmen.

Wie bei den G-FD und P-FD machten auch bei den Workcamps die 18-20-Jährigen mit 40,3% die größte Gruppe aus. 85,8% aller Freiwilligen waren 28 Jahre oder jünger. 9,9% der Teilnehmer waren während des Aufenthalts noch minderjährig. 9,5% der Teilnehmenden waren zwischen 29 und 44 Jahren alt, 2,5% zwischen 45 und 60 Jahren und 2,2% aller Workcamp-Freiwilligen waren älter als 60. Im Vorjahr waren noch 89,5% der Teilnehmer jünger als 27 und 3,8% der Teilnehmer älter als 60 Jahre alt. Somit ist eine leichte Verschiebung hin zu der Altersspanne der 29-59-Jährigen zu beobachten.

56% der Organisationen machten Angaben zur Schulbildung ihrer Workcamp-Teilnehmer. Davon hatte die Mehrheit (80%) das (Fach-)Abitur, 3,8% hatten mittlere Reife und 3,4% den Hauptschulabschluss. 0,6% der Teilnehmer waren ohne Schulabschluss ins Ausland gereist. Eine Berufsausbildung hatten 2% der Teilnehmer abgeschlossen, ein Bachelorstudium 4% und einen Master ebenfalls 2%.

65,1% der Freiwilligen waren Frauen. Damit stieg der Anteil der weiblichen Teilnehmer weiterhin an (2013: 64,5%, 2012: 49%).

Sechs Organisationen machten Angaben zur Vorbereitung auf das Workcamp. Bei diesen Organisationen betrug die durchschnittliche Vorbereitungsdauer 1,6 Tage (2013: 1 Tag, 2012: 3 Tage). Die erhobenen Daten zur Begleitung der Freiwilligen in Workcamps waren aufgrund der geringen Rücklaufzahlen und der unterschiedlichen Dauer nicht aussagekräftig.

⁵ Darin enthalten sind die Daten von drei Organisationen zu internationalen Workcamps, die in Deutschland durchgeführt wurden. 139 Personen nahmen an diesen Workcamps in Deutschland teil.

6 Weitere Themen

6.1 Aufenthaltsstatus

Der Aufenthaltsstatus der Freiwilligen hängt u.a. von der Länge des Dienstes und vom Aufenthaltsrecht des jeweiligen Landes ab. Freiwillige im Rahmen kurzfristiger FD und Workcamps können z.B. mit einem Touristenvisum einreisen, während dies bei langfristigen FD in der Regel nicht möglich ist. Die Art des Visums ist jeweils mit Auflagen verbunden. Inhaber eines Touristenvisums dürfen z.B. häufig keiner Erwerbstätigkeit nachgehen.

Bei der Angabe des genutzten Visums konnten die Organisationen mehrere Antworten geben. 129 Organisationen gaben an, die Freiwilligen über ein Freiwilligenvisum zu entsenden, 46 nutzten hierfür ein Touristenvisum. Weitere 59 Organisationen nutzten andere Visaarten, zum Beispiel Arbeitsvisa, Studentenvisa, Missionarsvisa, humanitäre und religiöse Visa, Höflichkeitsvisa und andere. Bei Einsätzen innerhalb der EU wurde kein Visum benötigt.

6.2 Zurückgekehrte Freiwillige und ihre Einbindung in Aktivitäten der Entsendeorganisationen in Deutschland

Seminare für zurückgekehrte Freiwillige und regelmäßige Alumni-Treffen sind oft integraler Bestandteil eines Programms, insbesondere bei den Dienstarbeiten des G-FD. Auch bei vielen Entsendeorganisationen der privatrechtlich geregelten Dienste gibt es aktive Gruppen für zurückgekehrte Freiwillige, die „ihre“ Organisation weiterhin unterstützen (z.B. bei der Öffentlichkeits- oder entwicklungspolitischen Bildungsarbeit).

101 von 177 Organisationen machten Angaben zu den Rückkehreraktivitäten ihrer Freiwilligen. Durchschnittlich engagierten sich 22% der Freiwilligen in Rückkehrerinitiativen (1517 von 6855 Freiwilligen, zu denen Angaben gemacht wurden).

Bei Entsendeorganisationen, die mehr als 100 Freiwillige im Jahr vermittelten, lag der Anteil der aktiven Rückkehrer mit 19% leicht unter dem Durchschnitt. Organisationen mit weniger als 100 Freiwilligen im Jahr banden durchschnittlich 30% ihrer Rückkehrer in weitere Initiativen ein.

6.3 Anfragen von Interessierten

130 Organisationen konnten eine Angabe dazu machen, wie viele Interessierte sich im Jahr 2014 bei Ihnen gemeldet hatten. Insgesamt verzeichneten die Organisationen 26.721 Anfragen von Interessierten an einem Auslandsfreiwilligendienst. Die Spanne reichte dabei von drei Anfragen bei kleineren Organisationen zu 6.000 Anfragen bei großen, bekannten Trägern. Durchschnittlich erhielt jede Organisation im Jahr 2014 206 Anfragen.

7 **Übersicht: Internationale Freiwilligendienste**

Internationale Freiwilligendienste	Staatlich geregelt (G-FD)						auf privater Basis (P-FD)			Work-camps	Outgoing Gesamt	
	weltwärts	kulturweit	FSJ/FÖJ	IJFD	EFD	ADiA	G-FD Gesamt	P-FD kurz	P-FD lang			P-FD Gesamt
Summe	3127	290	23	2648	449	37	6574	448	248	696	1551	8821
ADRA Deutschland e.V.	12			4			16		1	1		17
AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.	313			187	1		501	17	62	79		580
Aguablanca e.V.	2						2					2
aha - Tipps & Infos für junge Leute					14		14					14
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V.				125	19		144		4	4	158	306
Aktionszentrum der Salesianer Don Boscos	23				2		25	1		1		26
Allianz-Mission e.V.				22			22					22
Amani Kinderdorf e.V.	7						7					7
amntena e.V.	31						31					31
Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V.	1						1					1
Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Schleswig-Holstein e.V.	19						19					19
Arbeitsgemeinschaft der CVJM Deutschlands e.V.	11						11					11
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V.	3						3					3
Arbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste im BFP	40						40					40
Arbeitsgemeinschaft Pfingstlich Charismatischer Missionen e. V. (APCM)	23			25			48					48
artefact gGmbH	55			20			75					75
ASC Göttingen von 1846 e.V.	43			10			53					53
Auroville International Deutschland e.V.	15						15					15
BDKJ Diözesanverband Aachen	2						2					2
BDKJ Diözesanverband Speyer	6						6					6
BDKJ Würzburg/ kja Bistum Würzburg	12						12					12
Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev)	17						17					17
Berliner Missionswerk	10		3	6			19					19
BIQ Beschäftigung Integration Qualifizierung gGmbH				15			15					15
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.	14						14					14
Bistum Essen, Abteilung Weltkirche und Mission	6						6					6
Bistum Hildesheim – Diözesanstelle Weltkirche	12						12					12
Bistum Münster, Referat Freiwilligendienste im Ausland	27						27					27
Bistum Osnabrück	21			6			27					27
Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.	50						50	2		2		52
Bolivien-Brücke e.V.	2						2					2
Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst	31						31					31
Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden - Velberter Mission				4			4	4		4		8
BUND Rheinland-Pfalz / FÖJ-KUR				37			37					37
Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V.	30						30					30
Children's Hope Home e. V.	5						5					5
Christliche Fachkräfte International e.V.	14			15			29					29
CJD Ruhrgebiet					7		7					7
Comboni-Missionare									6	6		6
Cristo Vive Europa - Partner Lateinamerikas e.V.	13						13					13
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.	19			3	10		32		2	2		34
Deutsche Welthungerhilfe e.V.	18						18					18
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg	6						6					6
Deutsche Provinz der Pallottinerinnen e.V.	14						14					14
Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Freiwilligendienst kulturweit		290					290					290
Deutscher Verein vom Heiligen Lande				23			23	14	6	20		43
Deutsches Rotes Kreuz	215		3	151	18		387	14		14		401
Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)				30			30					30
Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V.	22			6			28	1		1	7	36
Deutsch-Israelischer Verein e.V.				18			18					18
Deutsch-Russischer-Austausch e.V.					1		1					1
Deutsch-Südafrikanisches Jugendwerk e.V. (DSJW)	57						57	14	24	38		95
Deutsch-Tansanische Partnerschaft e.V.	20						20					20
Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e. V.	15			8			23		1	1		24
Diakonisches Werk Württemberg e.V.	12						12					12
DIGUNA e.V.						4	4	12	13	25		29
Diözese Passau – Referat Mission und Weltkirche	12						12					12
DMG interpersonal e.V.				23			23	6	3	9		32
Don Bosco Volunteers Bonn	26						26					26
EBM International / Hoffnung International e.V.	8						8	1	2	3		11
econtur weltwärts-Bremen	24						24					24
ecoselva e.V.	40						40					40
Eine Welt e.V.	4			4	3		11	1		1	25	37

Internationale Freiwilligendienste	Staatlich geregelt (G-FD)						auf privater Basis (P-FD)			Work-camps	Outgoing Gesamt	
	weltwärts	kulturweit	FSJ/ FÖJ	IJFD	EFD	ADiA	G-FD Gesamt	P-FD kurz	P-FD lang			P-FD Gesamt
Eine Welt Netz NRW	29			6			35					35
eine-welt-engagement e.V.	3						3					3
EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.	30			45			75		4	4		79
EmK-Weltmission	6						6	1	2	3	5	14
EOS Erlebnispädagogik e.V.				109			109					109
Erzbistum Paderborn									4	4		4
Erzdiözese Freiburg / Fachstelle Internationale Freiwilligendienste	15			6			21					21
Erzdiözese München und Freising – Abteilung Weltkirche – Internationaler Freiwilligendienst	14						14					14
Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM)	36						36					36
Evangelische Kirche Rheinland Freiwilliger Friedensdienst	25			34			59					59
Evangelische Landeskirche in Baden	13			32			45					45
Evangelische Mission in Solidarität e.V.	23						23		2	2		25
Evangelischer Verein für Innere Mission (EVIM)	2						2					2
Evangelisches Bezirksjugendwerk Öhringen					1		1					1
Evangelische Schülerinnen- und Schülerarbeit in Westfalen (BK) e.V. (esw)					3		3					3
Evangelium für Alle									1	1		1
evivo e.V.	8						8					8
Experiment e.V.	48			20	60		128	149	7	156		284
Fachstelle Freiwilligendienste im Bistum Limburg	6						6					6
Fidesco e.V.	1						1		2	2		3
Forum Wiedenest				15		7	22	5	9	14		36
Freiwilligendienst der Spiritaner-MaZ	14					5	19					19
Freiwillige soziale Dienste im Erzbistum Köln e.V.	14						14					14
Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.	160			520			680					680
Friedenskreis Halle	7				3		10					10
Friends e.V. Partner der Tshwane Leadership Foundation	7						7					7
Friends of Ruanda e.V.	6						6					6
Global Volunteer Services gGmbH			16	54			70					70
Gustav-Adolf-Werk e.V.	15			6			21					21
Hilfe direkt Oldenburg-Sierra Leone ViB e.V.								5		5		5
Hope for Life - Stiftung gGmbH	20			11			31					31
ICJA e.V. Freiwilligenaustausch weltweit e.V.	137			133	2		272	1	23	24	35	331
IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbistum Berlin e.V.	15						15					15
IN VIA Köln e.V.	37			23	8		68					68
Initiative Christen für Europa e. V.	6			51	14		71					71
Institut für angewandte Pädagogik e.V.					6		6					6
Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW - KDV und Friedensdienste				8			8					8
International Peace Observers Network (IPON) e.V.	6						6					6
Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten					2		2	5		5	184	191
Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd) e.V.	106			180	36		322	88		88	396	806
Internationaler Bund	100			71	3		174					174
Jesuitenmission / Jesuit Volunteers	12			3		6	21					21
Jugendaustauschwerk im Kreis Gütersloh e.V.					2		2					2
Jugendbildungsstätte Unterfranken					16		16					16
JugendSozialwerk Nordhausen e.V.					1		1					1
Jugendwerk der AWO Württemberg					69		69					69
Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie	16						16					16
Katholische Landjugendbewegung Deutschlands e.V.	6						6					6
Katholisches Auslandssekretariat der Deutschen Bischofskonferenz						10	10					10
Kinderhilfe Cusco-Peru e.V.	5						5					5
Kinderhilfe Westafrika e.V.	24						24		3	3		27
Kindervereinigung e.V. Seelow					1		1					1
Kinderwerk Lima e.V.									8	8		8
KJSH e.V.	49						49					49
Kölner Freiwilligen Agentur e.V.				17	10		27		2	2		29
Kolpingwerk Deutschland gGmbH	54						54				255	309
Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten	11						11		7	7		18
Kreisjugendring Alb-Donau e.V.					2		2					2

Internationale Freiwilligendienste	Staatlich geregelt (G-FD)							auf privater Basis (P-FD)			Work-camps	Outgoing Gesamt
	weltwärts	kulturweit	FSJ/FÖJ	IJFD	EFD	ADiA	G-FD Gesamt	P-FD kurz	P-FD lang	P-FD Gesamt		
Kultur Aktiv					2		2					2
Kulturbüro Rheinland-Pfalz				6			6					6
KulturLife gGmbH	27						27	17		17		44
KURVE Wustrow e.V.	12						12					12
Landesjugendwerk der AWO Thüringen					2		2					2
Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke e.V.					4		4					4
Leben und Lernen in Solidarität und Gemeinschaft e.V. Pallottinischer Freiwilligendienst	8			2			10					10
Liebnzeller Mission				36		1	37	23	8	31		68
LKJ Sachsen-Anhalt	22						22					22
Mennonite Voluntary Service e.V. - Christliche Dienste	34			37			71		3	3		74
Mennoniten-Brüdergemeinde Frankenthal e.V.				4			4					4
Mission EineWelt	33			8			41		1	1		42
Missionsschwestern Hilstrup	7						7		1	1		8
Mülheimer Verband				5			5		2	2		7
mundus Eine Welt e.V. Paderborn	12						12					12
NETZ Bangladesch	6						6					6
netzwerk-m e.V.				30			30					30
Nicaragua-Verein Oldenburg e.V.	4						4					4
Nothelfergemeinschaft der Freunde e.V.	11						11					11
nph deutschland e.V.	4			5			9		7	7		16
Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH				11			11					11
Partnerschaftsverein Kreis Groß-Gerau - Masatepe/Nicaragua r.V.	3						3					3
pax christi - Deutsche Sektion e.V.	2						2					2
pax christi Aachen	11				5		16					16
pbi - peace brigades international - deutscher Zweig e.V.									4	4		4
pro international e.V.											64	64
Pro REGENWALD	17						17					17
Redemptorist Volunteer Ministries				11			11					11
Schönstatt-Patres e.V.	4						4					4
Schule fürs Leben e.V.	30						30		1	1	7	38
Schutzwaldverein e.V.	6						6	6		6		12
Service Civil International - Deutscher Zweig e.V. (SCI)	34			11			45	9		9	299	353
SoFIA e.V.	23			5			28		2	2		30
Sozialer Dienst für Frieden und Versöhnung im Bistum Aachen	14						14					14
Sozialer Friedensdienst Bremen Abt. Jugendfreiwilligendienste					11		11					11
Sozialer Friedensdienst Kassel e.V.			1	56			57					57
Steinbeis Innovation gGmbH					14		14					14
Steyler Missionare e.V. Freiwilligendienste (MaZ)	13						13		1	1		14
Steyler Missionsschwestern e.V.	11			1			12					12
Stiftung Marburger Mission						4	4	6	8	14		18
Stiftung Schüler Helfen Leben	4						4					4
Tibet Förderkreis e.V.	4						4					4
TIE Internationales Bildungswerk e.V.	1						1					1
To All Nations e.V.				9			9	34	5	39	71	119
VAMOS JUNTOS Freundeskreis Deutschland - Bolivien e.V.	4						4					4
Verein für Soziale Dienste International e.V.				27			27					27
Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.	24						24					24
Verein zur Förderung der Straßenkinder in Bolivien e.V.	15						15					15
Vereinigung Junger Freiwilliger e.V.	16				7		23		3	3	45	71
Vereinte Evangelische Mission (VEM)	22						22		1	1		23
VIA e.V.	84			280	90		454			0		454
Vietnamesische Interkulturelle Frauen- u. Jugendinitiative in Deutschland e.V.	9						9					9
Welthaus Bielefeld	98						98					98
World University Service								3		3		3
World-Horizon	10			15			25					25
Zeichen der Hoffnung - Zanki Nadziei e.V.				3			3					3
Zentrum für Mission und Ökumene - Nordkirche weltweit	20						20	9	3	12		32

